



DEZEMBER 2014

Norddeutscher

# GLAS-REPORT

Mitgliedermagazin der Verbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie für Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



## HAMBURG

Jungglaser ganz oben

## NIEDERSACHSEN

Tagung in Hildesheim

## SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schulung bei Frerichs Glas

## BERLIN

45. Junggesellen-Brunch

## NORDRHEIN-WESTFALEN

Herbstmitgliederversammlung

## RECHT

Wenn eine Tür umfällt



Das Beste am Glas ist das,  
was man nicht sieht!

[www.climaplust-securit.com](http://www.climaplust-securit.com)

## *Energiesparglas*

- + *Lärmschutz*
- + *Sonnenschutz*
- + *Sicherheit*
- + *Selbstreinigung*
- + *Design*

## Die CLIMAPLUS-SECURIT Fachhändler beraten Sie gerne:



Glaskontor Nord GmbH  
– Flensburg  
Harnishof 4  
24937 Flensburg  
Tel. 04 61/1 41 38-0  
Fax 04 61/1 41 38-26

Glaskontor Nord GmbH  
– Lübeck  
Schwertfegerstraße 33  
23556 Lübeck  
Tel. 04 51/87 38 40  
Fax 04 51/87 38 4-29

Glaskontor Nord GmbH  
– Kiel  
Am Ihlberg 6–8  
24109 Melsdorf / Kiel  
Tel. 04 31/69 05-0  
Fax 04 31/69 05-11

## INHALT

### Editorial / Impressum

#### Hamburg

Ausbildungsmesse Handwerkswelten .....	2
Mitgliederversammlung .....	3
Jungglaser im Kletterwald .....	4
Klaus Bartels wurde Karnevalsprinz .....	5

#### Niedersachsen

Besuch bei Sollingglas in Derental .....	6
Azubis wollen hoch hinaus .....	7
Tagung Glaser-Innung in Hildesheim .....	8-9
Nachwuchsgewinnung im Glaserhandwerk .....	9
Landessiegerehrung in Celle .....	9
Innungsfahrt zu Pauli und Sohn und glasstec .....	10

#### Schleswig-Holstein

Frerichs Glas lud zur Schulung ein .....	11
Meistervorbereitungslehrgang Teil III und IV .....	11
Projekt Herstellung historischer Bleiverglasungen ..	12-13

#### Berlin

Ausbildungsfahrt zur glasstec .....	15
7. Motorradtour der Jungglaser .....	16
Meisterfeier .....	16
Freisprechung .....	17
45 Jahre Brunch der Jungglaser Berlin .....	17

#### Nordrhein-Westfalen

Herbstmitgliederversammlung bei Brillux .....	18
36. Sachverständigen-Diskussionstage .....	19
Messefrühstück mit Lossprechungsfeier .....	21
Glaser-Award für Christian Schäfers .....	21

#### Messe und Produkte

Optimistische Stimmung zur glasstec 2014 .....	22
Produkt-Infos .....	23-25

#### Recht

Verjährung von Ansprüchen .....	10
Verkehrssicherheit: Eine Tür fällt um .....	14
Vergütung nicht vereinbarte zusätzliche Leistungen ..	14
ELStAM 2014/2015 .....	19

## IMPRESSUM

Die Mitgliederzeitschrift der Landesinnungen des Glaserhandwerks in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie Glaser-Innungen in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.

#### Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Die o. a. Landesverbände bzw. Landesinnungen

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

#### Erscheinungsweise:

4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

#### Verlag und Anzeigen:

STEIN-WERBUNG GmbH  
Albert-Schweitzer-Ring 10, 22045 Hamburg  
Telefon 0 40 / 79 01 64-0  
Telefax 0 40 / 79 01 64-22  
E-Mail: glasreport@stein-werbung.de  
www.stein-werbung.de  
Druck: Onlineprinters GmbH

Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 10 vom 01.01.2014



## „DIN 18008“ – SCHON MAL VON GEHÖRT?

*Mit Erstaunen muss ich feststellen, dass die neue DIN 18008 von den meisten in Deutschland nicht ernst genommen wird, jedenfalls von den Gläsern in Deutschland nicht. Metallbauer, Tischler, vielleicht auch schon der Hausmeisterdienst, alle sind im Thema mehr oder weniger – nur die Glaser wieder nicht. Da gibt es immer noch Fachleute, die durch die Lande ziehen und predigen, dass die DIN 18008*

*frühestens Ende 2015/Anfang 2016 für uns wichtig wird. Einige erzählen auch, dass die Programmhersteller nur Programme verkaufen wollen, oder mein Betrieb ist so klein, das trifft auf mich nicht zu, wir machen ja nur Reparaturen.*

*Ich glaube, einige werden erst schlau, wenn es an den Geldbeutel geht und eine Rechnung nicht bezahlt wird oder Scheiben umgeglast werden müssen. Keine Frage, ob diese Norm in allen Teilen überhaupt so gebraucht wird, oder ob an einigen Stellen überhaupt ein Nachweis geführt werden muss. Dieses ist sicherlich noch zu klären, bzw. wird sich zeigen, zumal jetzt auch noch die sogenannte 4 m Regel entfällt.*

*Fakt ist doch, dass wir im Glaserhandwerk die Fachleute sind, die in der Materie Glas aufklären und durch unsere Beratung und unser Wissen schließlich für unsere Betriebe Arbeit heranholen. Müssen dann erst wieder fremde Gewerke beraten und uns Vorgaben machen? Warum spreche ich als Glaser nicht die Empfehlung aus und sichere das je nach Größe des Bauvorhabens mit einer Statik eines Statikbüros ab. Es bleibt das große Geheimnis des Glaserhandwerks im Zeitalter des Qualitätsverlustes in Deutschland durch immer leichtere Zugangsmöglichkeiten zu diversen Berufen, wie es sich da in Zukunft positionieren will.*

*Wir in Schleswig-Holstein werden uns jedenfalls zum x-ten Mal mit dem Thema befassen und unsere Kollegen weiterbilden. Ich selbst werde in einem Ausschuss zur DIN 18008 im Bundesinnungsverband mitarbeiten um eventuell noch etwas beeinflussen zu können. Die DIN ist da und wird umgesetzt, das ist nun mal Fakt ob wir wollen oder nicht. Ich hoffe auf rege Teilnahme im Januar bei der Schulung DIN 18008 und verbleibe mit besten Wünschen zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr.*

Michael Schulze

Landungsinnungsmeister

Titelbild: Eine Schülergruppe der LBS Travemünde präsentiert ihr fertiges Fenster mit einer Sandstrahlarbeit des Wormser Stadtwappens in der Mitte



## Ausbildungsmesse Handwerkswelten

Ein Tisch, drei Rollups, zwei Beach-flags, dazu reichlich Spiegel und Info-Material – so ausgestattet warben die Helfer der Glaser-Innung auf der Ausbildungsmesse „Handwerkswelten“ im September für den interessanten Glaserberuf. Wieder mit Erfolg, denn der Stand war von Anfang an sehr gut besucht. So hatte die Standbesetzung viel zu tun, um den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, wie runde Spiegel zugeschnitten werden.

Ein herzliches Dankeschön an die Helfer, die auch diesmal wieder dafür sorgten, dass dem Handwerk nicht der Nachwuchs ausgeht.

Übrigens lässt sich dieser Stand sehr einfach aufbauen. Auch ohne den kleinen Schneidetisch macht er einen guten Eindruck und sorgt für viel Interesse bei den Schülern, wenn eine Ausbildungsmesse in der Schule (Nachbarschaft) eines Innungsbetriebes stattfindet. Die Innung stellt den Stand gerne zur Verfügung.





Glaser-Innung Hamburg

„absolut praxisnah“

# Hier machst Du Deinen Meister!

Meisterlehrgang in Hamburg  
– berufsbegleitend freitags  
und sonnabends –



Voraussichtlicher Beginn: 21. März 2015

Weitere Infos:

Sandra Theia Tel. 040 / 66 97 93-33 <a href="http://www.glaser-hamburg.de">www.glaser-hamburg.de</a>	Klaus-Dieter Jung Tel. 040 / 77 91 91 <a href="mailto:info@glaser-hamburg.de">info@glaser-hamburg.de</a>
--	--

WWW.HANDWERK.DE

**Wer an  
364 Tagen  
anpackt, darf  
einen Abend  
lang auspacken.**

Wir wünschen allen Glasern,  
ihren Familien und ihren Mitarbeitern  
sowie allen Freunden unseres Handwerks  
frohe Weihnachten und ein gesundes  
und erfolgreiches Jahr 2015!



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

# Mitgliederversammlung der Landesinnung des Glaserhandwerks Hamburg

## Ausbildung und Internet

**Eigentlich sollte „Die Zukunft des Glaserhandwerks“ bei der Mitgliederversammlung der Landesinnung des Hamburger Glaserhandwerks im Mittelpunkt stehen. Hamburgs 1. Obermeister Karsten Sommer und Geschäftsführer Hendrik Detlefsen hatten zu diesem Referat den Hauptgeschäftsführer des BIV, Stefan Kiekhöfel, eingeladen, der krankheitsbedingt leider kurzfristig absagen musste. So lagen die Schwerpunkte bei den Themen Ausbildung und Internet.**

Die Räumlichkeiten des NFE-Tagungszentrums, in denen die Versammlung stattfand, sind mit ihren gemütlichen Lounge-Möbeln zudem ideal für Gespräche und Diskussionen untereinander. Diese Gelegenheit nutzen die Mitglieder an diesem Abend ausgiebig.

Karsten Sommer erläuterte in seinem Bericht kurz die Ausbildungssituation in Hamburg. Bisher wurden 20 neue Ausbildungsverträge geschlossen, es besteht aber Hoffnung, dass noch einige hinzukommen. Das sei, so Sommer, auch das Ergebnis der intensiven Werbung auf den Hamburger Handwerksmessen. Klaus Bartels wurde in diesem Jahr zum Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses gewählt und unterstützt die Innung bei der überbetrieblichen Ausbildung. Weiter berichtete Sommer kurz vom Besuch der glasstec in Düsseldorf. Der Haushaltsplan, den Heiko Denker vorstellte, wurde einstimmig genehmigt.

### Möglichkeiten des Internets nutzen

Danach sprang Matthias Neumann, IT-Experte beim NFE Norddeutscher Fachverband Elektro- und Informationstechnik e.V., für den ausgefallenen Referenten ein und präsentierte die Website „Wenn Handwerk – dann Innung“. Dabei wies er auf die kostenlose Möglichkeit hin, die jeder einzelne Betrieb hat, sich auf dieser einzutragen und für seine Leistungen zu werben. Er zeigte anschaulich, wie einfach sich jeder Betrieb einlog-

gen und Texte, Fotos und Logos selber einpflegen kann. Die Innung führt eine Liste mit den einzelnen Zugangsdaten der Betriebe, man kann sich aber auch neu registrieren lassen, wenn die Zugangsdaten fehlen. Über die Suchmaschine können die Betriebe vom Kunden schnell gefunden werden.

Ein ähnliches Thema stand bei Fadi Mustafa auf dem Programm. Der Kundenberater von WEB4BUSINESS zeigte die überarbeitete Website der Hamburger Glaser-Innung und beriet auch hier über die Beteiligungsmöglichkeiten für die Unternehmen.

### Neues Fördermitglied informiert über DIN-Änderungen

Mit dem Glaskontor Nord präsentierte sich ein neues Fördermitglied. Die Tochtergesellschaft der weltweit tätigen Gruppe Glassolutions Saint-Gobain bietet eine riesige Auswahl an unterschiedlichsten Glasprodukten. Sven Steinfadt und Christoph Klugmann aus der Lübecker Niederlassung stellten ihr Unternehmen vor und wiesen gleichzeitig auf die Veränderungen



FREUEN SICH ÜBER DIE NEUEN FÖRDERMITGLIEDER SVEN STEINFADT U. CHRISTOPH KLUGMANN: 1. OM KARSTEN SOMMER UND 2. OM JÖRG HAUSCHILD (V.R.).

der DIN 18008 hin: Die Normenreihe der DIN 18008 wird die „Technischen Regeln für die statische Berechnung von Verglasungen“ ablösen. Die neuen Bemessungsregeln nach der neuen DIN bringen eine

Reihe von Veränderungen mit sich. Dies betrifft unter anderem die Dimensionierung von Scheiben. Dazu wird es am 9. Februar ein Seminar geben. Einzelheiten gibt die Innung rechtzeitig bekannt.



SABINE ADAM (SEKRETARIAT), HEIKO DENKER UND JÖRG HAUSCHILD (V.L.)



KARSTEN SOMMER (LI.) FÜHRTE DIE SITZUNG, WILLY ROHDE (Z.V.L.) PROTOKOLL.

Zum Schluss griff 1. Obermeister Karsten Sommer noch einmal das Thema Ausbildung auf. Die Innung wird sich im kommenden Jahr an zwei Ausbildungsmessen beteiligen und sucht dafür pfliffige junge Mitarbeiter aus den Betrieben, die den jungen Interessenten den Beruf des Glasers näher bringen können. Unterstützt werden sie von erfahrenen Kollegen. Junge Glaser, so Sommer, seien aber glaubwürdigere Vertreter des Handwerks. Hier bat er die Betriebe, geeignete Mitarbeiter zu benennen.

Klaus Bartels hat 31 Berufsorientierungstage auf seinem Programm, Jörg Mecker begleitet 20 Praxistage in der Innungswerkstatt. Die Innung stellt viel auf die Beine, braucht aber auch die Hilfe der Betriebe. Nach dem offiziellen Teil wurde noch länger und intensiv über die Probleme der Ausbildung diskutiert.



# Jungglaser klettern ganz nach oben

Als Ende September die Tage langsam kürzer wurden, trafen sich die Hamburger Jungglaser im Kletterpark von Friedrichsruh im Sachsenwald bei Aumühle. Die vier Wochen zuvor geplante Kanutour fiel wegen des schlechten Wetters aus und so war dies eine tolle Ersatzveranstaltung.

Gut gesichert und gestärkt trauten sich dann die meisten der Teilnehmer hoch hinaus in die Bäume. Sie balancierten auf Seilen, fuhren mit einem Fahrrad über das gespannte Seil, gingen über wackelnde Bretter oder schwangen sich mit einem Seil wie Tarzan zum nächsten

Baum. Als Abschluss des Parcours ging es nur am Hosengurt an der Rolle gesichert über ein 50 Meter langes Stahlseil nach unten. Als alle völlig durchgeschwitzt (entweder aus Angst oder vor Anstrengung) wieder heil am Boden waren, wurde der Grill angeschmissen und die Veranstalter sorgen mit reichlich Fleisch und Salat für den dringend benötigten Kalorienachschub.

Der Vorstand der Jungglaser nutzte noch die Gelegenheit, um ihrem Vorsitzenden Sebastian Bahr und dessen frisch angetrauter Ehefrau Stefanie zur Hochzeit zu gratulieren



LETZTE EINWEISUNGEN FÜR DIE JUNGGLASER



SICHERHEIT GEHT VOR – DIE KLETTERNDER JUNGGLASER



SCHWINDELFREIHEIT IST HIER VON VORTEIL



LECKERES VON GRILL NACH DEM KLETTERN



FRISCH VERHEIRATET – STEFFI UND SEBASTIAN BAH



# Hamburger erobert die Herzen der Kreuzauer Narren im Sturm

**Inthronisation von Prinz Klaus II. am 8. November 2014 bei der KG „Ahle Schlupp“ in der Kreuzauer Festhalle.**

Es brauchte nicht lange und der in Hamburg lebende neue Kreuzauer Karnevalsprinz Prinz Klaus II. (Bartels) hatte bei seiner Antrittsrede in fast perfekten rheinischen Dialekt die Herzen der Kreuzauer Narren erobert.

Nachdem der designierte Prinz die Zeichen der Regentschaft aus der Hand des Schluppe-Präsidenten Peter Kaptain empfangen hatte, brannte Klaus II. darauf, mit seinen Gästen zu feiern.

Vorher jedoch bedankte sich der Präsident beim scheidenden Prinzen Remo I. (Willsch) und seinem Gefolge für die zurückliegende tolle Session und überreichte im Namen der Gesellschaft einen Blumenstrauß an Remos Frau Hella.

Prinz Klaus II., ein echter Hamburger



Junge und, wie er sich selbst bezeichnete, ein „Fischkopp“, schnupperte in der Session 2007/2008 als sein Freund Udo Kniprath Prinz in Kreuzau war, erstmals rheinische Karnevalsluft. Von diesem Zeitpunkt an war dem 47-jährigen selbstständigen Glasermeister klar, dass auch er einmal Prinz Karneval in Kreuzau werden möchte. Seit dieser Zeit ist er aktives Mitglied der Karnevalisten und ebenfalls Mitglied der Kreuzauer Kirmesgesellschaft, in der er

ebenfalls schnell viele Kontakte und Freundschaften fand. Dass er von Hause aus ein Vereinsmensch ist, beweist auch die Mitgliedschaft in vielen Hamburger Vereinen.

Nachdem er einige Jahre den Kreuzauer, aber auch den Kölner Karneval, aktiv miterlebt hat, brauchte er nur noch seine Familie zu überzeugen, um das Amt des Prinzen Karneval in Kreuzau bekleiden zu dürfen. Nach dem Segen seiner Gattin Kers-

tin und der positiven Aussage seiner Töchter Lea und Nina: „Was haben wir für einen Vater!“, war der Weg frei für die Inthronisation am 8. November 2014 in Kreuzau.

Weil Prinz Klaus II. zu allen Terminen aus Hamburg anreisen muss, unterstützen ihn Uwe Fuchs, Jürgen Maubach, Dietmar und Günter Schmitz vor Ort als Adjutanten.

Dass der Prinz seine alte, aber auch seine neue Heimat gleichermaßen liebt, kann man aus seinem Motto: „Hamburg ist zwar ne Schau – doch ich stohn op Krözau“ ableiten.

Nach einem abwechslungsreichen Sitzungsprogramm, dass in Kreuzau wie immer mit eigenen Kräften bestritten wird und bei welchem die Kreuzauer Ortsvereine sowie die benachbarten Karnevalsgesellschaften Gelegenheit zur Gratulation hatten, musste Prinz Klaus II. noch bis tief in die Nacht viele Hände schütteln und zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen.

## UNTERSTÜTZUNG FÜR MESSE GESUCHT

### WER BRAUCHT AZUBIS?

**Die Ausbildungsmessen sind ein wichtiger Weg, um für Nachwuchs im Glaserhandwerk zu werben und ihn zu sichern. Dies zeigen auch die wieder steigenden Zahlen der Auszubildenden.**

Die Durchführung einer solchen Messe braucht allerdings mehr als nur eine Standbesetzung. Sie muss mit den Veranstaltern besprochen werden, es muss Material besorgt und die Besetzung des Standes geplant werden. Diese Arbeit wurde bislang von den Vorstandsmitgliedern neben der eigentlichen Arbeit im Vorstand und im Betrieb durchgeführt.

Nun steht die Innung vor der Herausforderung, dass sie auch weiterhin gern an den Messen teilnehmen möchte, es ohne weitere Hilfe jedoch nicht mehr zu schaffen ist.

Daher die Bitte an alle Hamburger Ausbildungsbetriebe, die Durchführung dieser wichtigen Messen zu unterstützen. Es wäre sehr schade, wenn trotz der etwa 40 Ausbildungsbetriebe in Hamburg nicht genügend Helfer zusammenkommen, um weiterhin an den Ausbildungsmessen teilzunehmen.

Bitte wenden Sie sich per E-Mail an die Hamburger Glaser-Innung, wenn Sie selber uns unterstützen können oder eine Idee haben, wie wir effektiv Werbung bei Schülern für unseren Beruf machen können.

**HOFFMANNGLAS GRUPPE**  
ISOLIERGLASPRODUKTION • GLASGROSSHANDLUNG

- OBJEKTSORTIMENT
- BRANDSCHUTZGLAS
- INTERIEURGLAS
- VOLLSORTIMENTER

PEINE: 05171/291-0  
BERLIN: 030/55 67 04 -0  
HALLE/S.: 0345/57 009 -0

[WWW.HOFFMANNGLASGRUPPE.DE](http://WWW.HOFFMANNGLASGRUPPE.DE)

# Besuch bei Sollingglas in Derental

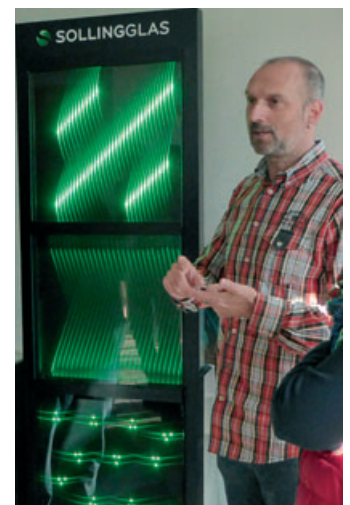
Auf Einladung von Heiko Schanze, Geschäftsführer von Sollingglas Bau- und Veredelungs GmbH & Co. KG und dem stellv. Landesinnungsmeister konnten sich Kollegen aus dem Innungsbereich Südniedersachsen und des Vorstandes der Glaser-Innung Niedersachsen informieren.

Der Innungsbetrieb hat sich zu einem Glasveredeler mit faszinierenden Gestaltungsmöglichkeiten entwickelt. Mit der kürzlich eingeführten ESG-Fertigung, den erweiterten Kapazitäten in Schleiferei und Zuschnitt sowie einer durchgängigen Barcode-Steuerung hat sich das stark spezialisierte Unternehmen aus dem Weserbergland konsequent für die Zukunft aufgestellt. Das inhabergeführte Unternehmen ist führend bei der Herstellung hochwertiger Isolierglasfüllungen in vielfältigen Varianten, die an Haustürproduzenten in ganz Deutschland geliefert werden. Die Produktpalette enthält viele ästhetische Highlights vor al-



lem für den Interieur-Bereich, wie das 3D Lichtstrukturglas vetro-loom des Flachglas Markenkreis oder faszinierende Glas-Kompositionen mit Quarzsandstein, z.B. für Glastische, Regale oder Küchenrückwände. Das Unternehmen bewegt sich eindeutig im Premiumbereich und hat diese Position mit dem aktuellen Innovationsschub gestärkt. Das betrifft nicht nur die gleichmäßig hohe Qualität der

Produkte, sondern auch die konkurrenzlos schnellen Reaktionszeiten, die dem Kunden höchste Planungssicherheit und dem Unternehmen eine minimale Reklamationsrate beschere. Es wurde konsequent und gezielt investiert. Baumaßnahmen in Höhe von zwei Millionen Euro ermöglichen, das man als Zulieferer der anspruchsvollsten Haustürproduzenten in Deutschland diesem Anspruch gerecht wird. Nicht nur eine Floskel ist die Aussage „Mit Glas zuhause“ davon konnten sich die Kolleginnen und Kollegen überzeugen.



## GLASTÜRANLAGEN





**PS 200 - Sanfte Dynamik**

- keine sichtbare Verschraubung
- auch flächenbündig erhältlich, Verstellbarkeit ± 2 mm
- Tragkraft 135kg/Paar
- je nach Oberfläche auch im Nassbereich einsetzbar
- verschiedene Varianten zur Aufhängung: Wand-, Glas- und Deckenbefestigung
- Oberfläche des Laufwagens in glanzverchromt und Edeldstahl optik

Innenausbau



Weitere Infos finden Sie in unserem Innenausbaukatalog und unter [www.pauli.de](http://www.pauli.de)



### ANZEIGENANNAHME

#### Stein-Werbung

- ◆ WERBEAGENTUR
- ◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH  
 Albert-Schweitzer-Ring 10  
 22045 Hamburg  
 Tel. 040 | 79 01 64-0  
 info@stein-werbung.de  
 www.stein-werbung.de

### INFOS

#### Sollingglas GmbH & Co KG

Hinter den Höfen 2  
 37691 Derental (Solling)  
 Tel. 0 52 73 / 37 60-0  
 info@sollingglas.de  
 www.sollingglas.de



# Azubis wollen hoch hinaus!

Seit einigen Jahren findet für die neuen Gläserauszubildenden der BBS 3 der Region Hannover gleich am Anfang des Schuljahres ein ein-tägiges Teamtraining im Seilgarten Hannover statt.

Soziales Handeln, Teamkompetenz und Kommunikationsfähigkeit sind in der beruflichen Bildung zentrale Säulen. Die Methoden der Erlebnispädagogik arbeiten mit Grenzerfahrung als Lernchance. Hier im Seilgarten stehen kooperative Übungen im Niedrigseilbereich und im Hochseilbereich im Mittelpunkt. Nach dem Prinzip der Freiwilligkeit (Challenge by Choice) entscheiden die Jugendlichen selber, wo ihre Grenzen sind. Das intensive Erleben einer Situation (z.B. in 8 Meter Höhe einen schwankenden Balken gemeinsam zu überwinden) führt über die Reflexion (wie haben wir dies geschafft?) zu der Erfahrung (wenn wir uns gegenseitig unterstützen, kommen wir zum Ziel), aus der Verhaltensalternativen erwachsen (ich gewährere anderen Unterstützung und nehme sie selbst an).

Nach anfänglicher Einweisung in die Sicherheitsbestimmungen ging es für die Auszubildenden der SGL 1A zu einigen Aktivitäten am Boden, die jedoch viel Geschick und Teamgeist erfordern. Danach durf-

ten sie in Kleingruppen an verschiedenen Stationen in luftigen Höhen klettern. Die 'Himmelsleiter' ist z.B. eine Strickleiter, die bis auf 20 Meter Höhe geht und der Kletterer wird während des Erklommens von mehreren Mitschülern und einem Trainer gesichert.

In diesem Jahr hatten wir einen speziellen „Kletterneuling“. Gast des Teamtrainings war der Geschäftsführer der Glaser-Innung Niedersachsen. Roger Möhle ließ es sich nicht nehmen, sich gleich den Sicherheitsgurt anzulegen und verschiedene Elemente selber auszu probieren. Sehr zur Freude und zum Erstaunen der Auszubildenden, der Klassenlehrerin Christina Becker und vor allem der Trainer des Seilgartens. Das hatten sie auch noch nicht erlebt. Zusammenfassend kann man sagen, dass auch dieses Teamtraining wieder ein voller Erfolg war.

Bei der anschließenden Reflektion kam zum Ausdruck, dass Teamgeist, klare Kommunikation, die erfolgreiche Überwindung von Ängsten und das Verlassen der eigenen Komfortzone wichtig sind, um diese Herausforderungen erfolgreich zu absolvieren und nicht nur die für diesen Tag, sondern gerade auch für den Schul- und Berufsalltag sehr wichtig sind – und Spaß hat es auch noch gemacht!





# Tagung der Glaser-Innung Niedersachsen in Hildesheim

Im Novotel Hotel in Hildesheim fand am 10. Oktober 2014 die diesjährige Fachtagung statt. Landesinnungsmeister Uwe Horn eröffnete die Veranstaltung um 11.00 Uhr und begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer, ebenso die Partner der Glaser-Innung Niedersachsen, die Referenten und als Gäste aus Hamburg den 1. Obermeister Karsten Sommer sowie den Geschäftsführer Hendrik Detlefsen. Sehr erfreut zeigte er sich, dass 45 Mitgliedsbetriebe erschienen sind.

Nach seinem Bericht über den Zeitraum März bis Oktober bat er die Teilnehmer, sich zu Ehren der verstorbenen Kolleginnen Glasermeisterin Ute Dolberg aus Salzgitter und Glasermeisterin Lotte Schmidt Fischer aus Braunschweig zu erheben und ihrer zu gedenken. Geschäftsführer Roger Möhle ging anschließend auf das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21. März 2014 in Hannover ein, erläuterte nochmals einige Details und bat danach um Genehmigung, die einstimmig erteilt wurde. Danach wurde der Haushaltsplan 2015 vorgestellt, zu den einzelnen Einnahmen und Ausgaben weitere



Details bekannt gegeben. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass der Haushalt 2015 so aufgestellt ist, dass auf der Aufgabenseite 13.200,- € weniger eingeplant sind. Dies ist bewusst gemacht worden, damit bei einem eventuellen Wiedereintritt in den BIV diese Summe für den anfallenden Beitrag eingesetzt werden kann. Somit würden die anderen Positionen nicht berührt werden. In seinem Bericht ging GF Möhle auf das Thema Gefährdungsbeurteilung ein. Mit dem Kooperationspartner Dipl. Ing. Gerd Bosch wurde ein Konzept zur Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung erarbeitet und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Somit ist jeder Betrieb in der Lage, in das Thema

einzusteigen. Ebenso ist es den Betrieben möglich, direkte Hilfe von Gerd Bosch in Anspruch zu nehmen. Die dafür entstehenden Kosten hat der Betrieb dann selbst zu tragen. Landesgeschäftsführer Andreas Schönhalz, IKK classic Niedersachsen, konnte in seinem Referat „Arbeitnehmergesundheit als Erfolgsfaktor für Unternehmen“ nahtlos an die Gefährdungsbeurteilung anknüpfen.

Als weitere Unterstützung haben die Betriebe das Angebot, an einem Führungskräfteseminar „Gesundes Führen“ teilzunehmen. Diese Seminare sind für Innungsbetriebe kostenlos und werden Anfang 2015 angeboten. Auch auf die Veranstaltungen am 30. Sep-

tember an der Anne Frank Schule in Bergen und am 01. Oktober an der Graf Wilhelm Schule in Wunstorf wurde hingewiesen. Hier wurde das Glaserhandwerk den Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Der aktuelle Sachstand BIV / Glaser-Innung Niedersachsen wurde den anwesenden Mitgliedern mitgeteilt, Fragen ausreichend beantwortet. Anschließend hatte Rene Schäfer von NEW HORIZONS Hannover die Gelegenheit, ein Konzept der individuellen Lernlösung im EDV Bereich vorzustellen. Lars Hesse First Debit GmbH, ging auf einige Details des Inkassoverfahrens ein. Hier ist inzwischen eine feste Partnerschaft entstanden. Das Thema nach der Mittagspause wurde von dem Koopera- →



RECHTSANWALT DR. JÖRN HÜLSEMANN



RENE SCHÄFER, NEW HORIZONS HANNOVER



DIPL. ING. (FH) EBERHARD ACHENBACH



ANDREAS SCHÖNHALZ, IKK CLASSIC



LANDESINNUNGSMEISTER UWE HORN



→ tionspartner Schlütersche Verlagsgesellschaft vorgetragen. Die Vorteile elektronischer Kommunikation im Geschäftsablauf wurden von Hans-Jürgen Steinmetz, Jörg Janicki und Martin Lindenberg dargestellt. Die Bedeutung einer Website und deren Auswirkungen erläutert. Danach folgte aktuelles aus der Glaswelt von Dipl. Ing. (FH) Eberhard Achenbach. Die DIN 18008 und ihre zukünftige Herausforderung sowie weitere aktuelle Themen wurden von ihm angesprochen. Er ermutigte alle Beteiligten, sich weiterhin mit den aktuellen Themen des Glaserhandwerks zu befassen. Themen selbst anfassen und nicht auf andere warten. Die Zeichen der Zeit nutzen, um für die Herausforderungen von morgen gewappnet zu sein.

Nach der Kaffeepause hatte sich Rechtsanwalt Dr. Jörn Hülsemann, Fachanwalt für Arbeitsrecht, des Themas Arbeitsverträge angenommen. Arbeitsverträge richtig gestalten und den Nutzen daraus ziehen. Für beide Seiten klare Verhältnisse schaffen. Ein Vortrag der sehr kurzweilig war und manchen Teilnehmer nachdenklich stimmte. Landesinnungsmeister Uwe Horn schloss um 18.40 Uhr die Veranstaltung mit dem Dank an alle Referenten. ■



LARS HESSE, FIRST DEBIT GMBH



HANS-JÜRGEN STEINMETZ

## Nachwuchsgewinnung für das Glaserhandwerk

**Die erste Station war am 30. September 2014 in der Anne-Frank Hauptschule in Bergen. Der Berufsfindungstag stand dort im Mittelpunkt. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, sich über Handwerksberufe zu informieren.**

Mitgliedsbetrieb glashohls aus Bergen nutzte die Gelegenheit, vor Ort präsent zu sein. Glasermeisterin Martina Schulz wurde dabei von der Glaser-Innung Niedersachsen und der Glaseresellin Jennifer Klingenberg unterstützt. Schneidübungen von runden Spiegeln wurden von den Schülerinnen und Schülern mit großem Interesse vorgenommen. Infomaterial über das Berufsbild des Glaserhandwerks wurde ebenso zur Verfügung gestellt.

Am 01. Oktober 2014 war die nächste Station in Wunstorf/Steinhude. An der Graf-Wilhelm Schule fand die Berufsfindungsmesse statt. Die Handwerkskammer Hannover hatte dort die Schirmherrschaft übernommen. Für das Glaserhandwerk aktiv beteiligt waren der Landeslehrlingswart Glasermeister und Glasbautechniker Tim Veersmann und die Gesellin Jennifer Klingenberg. Schülerinnen und Schüler aus drei Schulen hatten die Gelegenheit, sich über das Glaserhandwerk zu informieren.



STATION GRAF-WILHELM SCHULE IN WUNSTORF/STEINHUDE



STATION ANNE-FRANK HAUPTSCHULE IN BERGEN

## Landessiegerrehrung

3. November 2014 in Celle

**Erfreulicherweise war das Glaserhandwerk in Niedersachsen auch hier wieder vertreten. Christian Kuntze vom Ausbildungsbetrieb Sollingglas Bau und Veredelungs GmbH & Co. KG aus Derental, konnte sich als Landessieger präsentieren.**

Die Landessiegerrehrung im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks fand unter dem Motto „Können kennt keine Grenze“ statt.

Ministerpräsident Stephan Weil lies es sich nicht nehmen die Festansprache zu halten. In seiner Rede bezog er sich hauptsächlich auf das Handwerk als stärkste Wirtschaftskraft und betonte die Wichtigkeit des dualen Ausbildungssystems und der Erhaltung des Meisterbriefs. Nicht unerwähnt bleiben sollte die musikalische Umrahmung durch die Gruppen „Die Marshmallows“ und „Fünf vor der Ehe“ und das anschließende Buffet.



CHRISTIAN KUNTZE



# Gemeinsame Busfahrt nach Waldbröl und Düsseldorf



Am 23. Oktober 2014 um 08.30 Uhr startete der Bus mit 55 Teilnehmern des Glaserhandwerks Niedersachsen von Hannover zu Pauli und Sohn nach Waldbröl. 19 Betriebe aus Niedersachsen hatten sich die Zeit genommen, um an der Aktion „Pauli und Sohn und glasstec“ teilzunehmen. Die Glaser-Innung Niedersachsen – eine starke Gemeinschaft. Zahlen die für sich sprechen.



Mit einer kurzen Pause, ohne Stress und Stau, aber mit Getränken, traf der Bus pünktlich um 13.45 Uhr in Waldbröl ein. Nach einem gemeinsamen Mittagessen startete das Fachprogramm. Wichtige Neuigkeiten zum Baurecht 2014/2015 wurden von Dr.-Ing. Barbara Siebert vorgetragen. Eine Betriebsbesichtigung fand bei allen eine große Aufmerksamkeit. Neue Profile im Brüstungsbereich und die Vorführung des Pendelschlagversuches sowie des Kugelfallversuchs wurden mit Interesse verfolgt. Eine gelungene Veranstaltung, so das Fazit der Teilnehmer aus Niedersachsen. Einen ganz besonderen Dank für die Gastfreundschaft und

das reichhaltige Fachprogramm geht an das gesamte Team. Anschließend setzte sich der Bus in Richtung Wuppertal in Bewegung, wo die Übernachtung stattfand. Der Abend wurde dann individuell von den Teilnehmern gestaltet. Pünktlich um 08.30 Uhr startete der Bus in Richtung Düsseldorf zur glasstec. Bis um 16.30 Uhr hatte jeder die Gelegenheit die Messehallen zu durchstöbern. Vollgepackt mit neuen Eindrücken der glasstec 2014 startete der Bus in Richtung Hannover. Trotz des kurzfristigen Aufenthaltes durch einen Reifenplatzer, kam der Bus noch rechtzeitig in Hannover an, sodass die Teilnehmer noch ihre Anschlussverbindungen einhalten konnten.



## Verjährung von Ansprüchen

**Die Verjährung von Vergütungsansprüchen aus Bauleistungen beträgt drei Jahre. Sie beginnt grundsätzlich mit dem Schluss des Jahres, in dem die geltend gemachten Ansprüche entstanden sind. Entstanden sind die Ansprüche, wenn sie gerichtlich geltend gemacht werden können, also fällig sind.**

Bei einem BGB Werkvertrag wird die Vergütung mit der Abnahme fällig (§ 641 Abs. 1 BGB). Ist vertraglich die Geltung der VOB/B vereinbart, so wird der Anspruch auf Vergütung spätestens 30 Tage nach Abnahme und Zugang der Schlussrechnung fällig, es sei denn, es ist ausnahmsweise eine längere Frist (maximal 60 Tage) ausdrücklich vereinbart (§ 16 Abs. 3 Nr. 1 VOB/B) auch bei VOB-Verträgen beginnt die Verjährungsfrist zum Jahresende. Wird allerdings eine Rechnung nach der VOB/B beispielsweise erst am 10.12. eines Jahres gestellt, so wird sie erst am 10.01. des Folgejahres fällig mit der Folge, dass die dreijährige Verjährungsfrist erst am Ende des letztgenannten Jahres beginnt.

Mit Ablauf des Jahres 2014 verjähren somit alle Vergütungsansprüche aus Werkverträgen, die im Jahre 2011 fällig geworden sind. Die Verjährung kann durch verschiedene Maßnahmen gehemmt werden, so z. B. durch Klageerhebung oder Zustellung eines gerichtlichen Mahnbescheides. Wird der Mahnbescheid noch im Jahre 2014 gestellt und sodann im Jahre 2015 „alsbald“ zugestellt, so wirkt die Zustellung auf den Zeitpunkt der Antragstellung des Mahnbescheides zurück. Die Hemmung hat zur Folge, dass der Zeitraum, währenddessen die Verjährung gehemmt ist, in die Verjährungsfrist nicht eingerechnet wird, sich also die Verjährungsfrist um den Hemmungszeitraum verlängert (§ 209 BGB). Achtung: Trotz weit verbreiteter Meinung wird die Verjährung nicht durch ein einfaches Mahnschreiben gehemmt. Schon gar nicht führt dieses zu einem Neubeginn der Verjährung. Ansprüche, die im Jahre 2011 fällig geworden sind, müssen also unbedingt bis zum 31.12.2014 geltend gemacht werden.

Norddeutscher  
**Glas-**  
Report

ANZEIGENANNAHME

**Stein-Werbung**

◆ WERBEAGENTUR  
◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH  
Albert-Schweitzer-Ring 10 · 22045 Hamburg  
Tel. 0401 79 01 64-0 · Fax 0401 79 01 64 22  
info@stein-werbung.de · www.stein-werbung.de



# Automatisch komfortabler Zutritt in jeden Raum

Am 23. September lud die Firma Frerichs Glas gemeinsam mit dem Beschlagshersteller Gebr. Willach zur Schulungsveranstaltung in die Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft nach Neumünster ein. Glaser aus ganz Schleswig Holstein kamen um an dieser Veranstaltung mit Praxisvorführung teilzunehmen.

Vorab stellte Dietmar Kühl den ersten Eckpfeiler von „crea Garten“, das Glaszaunprogramm – Made in Germany-, der Frerichs Glas GmbH vor. Dann wurden verschiedene Beschlagsserien vorgeführt. Supra und Robusta für Vitrinen und Wandverkleidungen sowie die Schiebetürbeschläge der Portavant Reihe. Hier wurde der Portavant 60 hervorgehoben, bei dem standardmäßig ein beidseitiger Softstop und Autoclosed Mechanismus installiert ist. Die Montage wurde hier von allen Teilnehmern als durchweg positiv und einfach empfunden. Auch bei den Schiebetürbeschlägen handelt es sich um Produkte: „Made in Germany“, betont Oliver Euler.



Der spannendste Teil war ohne Zweifel die Präsentation des automatischen Schiebetürbeschlags Portavant 80 automatic. Oliver Euler und Rene Schaefers stellten sowohl die theoretischen Grundlagen, als auch in einem Montageworkshop die Einfachheit der Montage dar. Ein Montagemehraufwand von lediglich ca. 45 min gegenüber einer normalen Schiebetür und ein äußerst

attraktiver Preis versprechen ganz neue Möglichkeiten im privaten und gewerblichen Bereich. Barrierefreies Wohnen und komfortables Bedienen erhalten so einen neuen Maßstab und sind von jedem Handwerker dank des steckerfertigen Systems einfach zu montieren.

Dietmar Kühl erklärt, dass alle Schiebetüren ab sofort alternativ

mit dem Automatantrieb angeboten werden. Private Kunden sowie gewerbliche Kundkreise wie z.B. Arztpraxen, Rechtsanwalt- und Notarbüros sind Bedarfsträger mit viel Potenzial.

Informationen erteilt gerne Dietmar Kühl, Frerichs Glas GmbH, Lüneburg (siehe auch Seite 24).



DIETMAR KÜHL

## INFO

### MEISTERVORBEREITUNGSLEHRGANG TEIL III UND IV IM HANDWERK

Die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein führt wieder einen Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung der Teile III und IV der Meisterprüfung im Handwerk durch.

Dieser berufsbegleitende Lehrgang richtet sich an Gesellinnen und Gesellen aller Handwerke und beinhaltet die intensive Vorbereitung auf die Prüfung der wirtschaftlichen und rechtlichen Kenntnisse (Teil III), sowie des berufs- und arbeitspädagogischen Fachwissens (Teil IV) der Meisterprüfung.

Der Teil IV berechtigt zur Ausbildung. Am Ende des Lehrganges finden die Abschlussprüfungen vor der Handwerkskammer Lübeck statt. Der bestandene Prüfungsteil IV ist mit der Ausbildereignungsprüfung gleichgestellt.

Die Teile III und IV können selbstverständlich auch separat und zeitlich unbegrenzt abgelegt werden. Eine Förderung über Meister-BAföG ist möglich.

Teil III läuft vom 23.04.2015 – 18.02.2016, Teil IV vom 22.02.2016 – 20.06.2016. Der Unterricht findet jeweils am Montag und Donnerstag in

der Zeit von 18–21.15 Uhr in der Theodor-Litt-Schule, Neumünster statt. Beide Lehrgangsteile dauern insgesamt ca. 14. Monate. In den Ferienzeiten findet kein Unterricht statt.

Die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung (Teile I – IV) berechtigt zur selbstständigen Ausübung eines Handwerks sowie zur Ausbildung von Lehrlingen und stellt nach wie vor den einzigen, bundesweit anerkannten Qualifikationsnachweis im Handwerk dar.

#### Informationen und Anmeldeunterlagen:

Kreishandwerkerschaft Mittelholstein  
Wasbeker Str. 351, 24537 Neumünster  
Tel. o 43 21 / 60 88 11 (Frau Bronsert), Fax o 43 21 / 60 88 33  
E-Mail: sabrina.bronsert@handwerk-mittelholstein.de  
www.handwerk-mittelholstein.de

# Projekt Herstellung historischer Bleiverglasungen

Glaser Landesberufsschule in Travemünde

Die Berufsschule für Glaser in Lübeck-Travemünde plant seit dem Sommer 2014 ein Projekt zum Entwurf, zur Anfertigung und zum Einbau von Bleiverglasungen in der Oberstufe durchzuführen. Es geht um die alten Fenster am Travemünder Hafengebäude, der seit August 2014 umfassend renoviert wird. Die Renovierung unterliegt Auflagen des Denkmalschutzamtes, die sich jedoch nicht auf die Fenster beziehen.



DER TRAVEMÜNDER HAFENBAHNHOF

Der Eigentümer des Hafengebäudes hatte bereits den alten Wartesaal umbauen lassen und an die Kulturbühne Travemünde vermietet; hier finden seit August 2014 musikalische und weitere künstlerische Veranstaltungen statt. Die weiteren Räumlichkeiten des Bahnhofsgebäudes sollen zu Büros und Wohnungen werden, beziehungsweise sind bereits entsprechend eingerichtet. Der Besitzer hatte noch keine konkreten Pläne für die Fensteröffnungen. Da das Denkmalschutzamt keine Auflagen stellt, wollte er hier nicht unbedingt wieder historische Bleiverglasungen haben. Als wir ihm unseren Plan vorstellten, zeigte er sich dem Projekt gegenüber offen.

Das Bahnhofsgebäude war 1913 und 1914 nach Plänen des Jugendstil-Architekten Fritz Klingholz errichtet worden, der auch den Lübecker Hauptbahnhof sowie weitere deutsche Bahnhöfe geplant hatte. Da die Bahn in den neunziger Jahren kein Interesse mehr an der Immobilie zeigte, kam sie 1996 in Privatbesitz; zwischen 2000 und 2010 war die Wartehalle ein Restaurant.

Mit dem Blockbeginn Ende August hatten nun die Schüler der Glaserklasse die Fenster auszumessen. Daneben war es notwendig, die noch erhaltenen Fenster zu dokumentieren, um zum Beispiel die Friesgestaltung zu übernehmen. In der Schule informierten sie sich über die Geschichte des Bahnhofsgebäudes sowie zu Merkmalen des Jugendstils, die in der Gestaltung der Fenster sinnvollerweise aufgenommen werden konnten. Da die Schüler bereits die Grundlagen zur Herstellung einer Bleiverglasung aus der Mittelstufe kannten, gingen sie nun unmittelbar an die Entwurfszeichnungen.

Lehrer und Schüler entschieden sich schließlich, vier von diesen Fensterentwürfen mit gewissen Anpassungen zu bauen, nämlich eines mit einer integrierten Tiffanyarbeit in Form einer Blume sowie drei mit Sandstrahlarbeiten in der von den Schülern frei zu gestaltenden Fenstermitte. Die drei Sandstrahlarbeiten sind die Stadtwappen von Berlin und Worms, wo Fritz Klingholz Bahnhofsgebäude errichtet hatte sowie von seiner Geburtsstadt Wuppertal.

Während des Projektablaufs sollten die Schüler sowohl in der Schule wie auch im überbetrieblichen Lehrgang in der überbetrieblichen Lehrwerkstatt mit solchen Techni-

Originalzeichnungen an. Da nicht immer alle Schüler der vier Arbeitsgruppen an einer Zeichnung arbeiten konnten, wurden die Aufgaben verteilt: So wurde von einigen eine Glasauswahl getroffen und so bald wie möglich begonnen den Fries mit Glasmalerei zu gestalten. Die Glasmalereien mussten anschließend eingebrannt werden. Parallel dazu waren die Sandstrahl-, Tiffany- und sonstigen Arbeiten auszuführen.

Daneben musste im Rahmen des Kommunikationsunterrichts (auch) ein Bericht über das Projekt verfasst werden, in dem vor allem auf die einzelnen Arbeitsschritte und Techni-



FENSTERÖFFNUNGEN DES ALTEN TRAVEMÜNDER HAFENBAHNHOFES

ken wie Fusing, Tiffany, Sandstrahlen, Glasmalerei u.a. vertraut gemacht werden (ÜLU-Lehrgang GF 3). Diese Techniken benötigen sie auch für die Realisierung ihrer Gesellenstücke im Rahmen der Abschlussprüfungen.

Es folgte der nächste Arbeitsschritt: In vier Projektgruppen fertigten die Schüler Bleirisse, Schablonen- und

ken, Werkzeuge und Materialien einzugehen war. Schließlich konnte das Aufbleien beginnen.

Das Lehrerteam der Landesberufsschule hatte sich frühzeitig über Landesinnungsmeister Michael Schulze mit der Schleswig-Holsteinischen Landesinnung abgesprochen und plant mit der Oberstufe den Einbau im Januar 2015. →

## HOOG & SOHN GLASCON

Glas • Innovation • Service

- für Gesellen und Meister
- marktnah
- praxisgerecht
- aktuelle Inhalte
- mit Zertifizierungsnachweis

### Seminar-Programme für das Glaserhandwerk

1. Starter Workshop
2. Anwendungen Workshop
3. Technik Workshop

Kontakt: Tel. 0 45 33 - 7 05 50    E-Mail: info@hoog-und-sohn.de

**Reiling**  
Unternehmensgruppe

## Glasrecycling mit System

**Erfassung von:**

- Flachglas
- VSG
- Autoglas
- Isolierglas
- Spiegelglas
- Drahtglas etc.

**Gestellung von:**

- Muldensystemen 1,1 m<sup>3</sup> bis 15 m<sup>3</sup>

R-Glas Recycling GmbH & Co. KG  
 Söllerstraße 33 · 21481 Lauenburg  
 www.reiling.de · Tel. 0 41 53 58 33-0 · Fax 0 41 53 58 33-30



→ Dieses Projekt bietet aus mehreren Gründen erstklassige Voraussetzungen für eine qualitative hochwertige Ausbildung (die hervorragende Ausbildung) der angehenden Glasergesellen: Erstens sind die Fenster am selben Ort wie die Schule und daher zur Anschauung des Gebäudes und zum Abnehmen der Maße problemlos erreichbar. Zweitens sollen laut Lehr- und Stoffverteilungsplan in der Oberstufe die für die praktische Gesellenprüfung gewünschten Glasveredelungstechniken (Fusing, Sandstrahlen mit Belichter und Plotter, Injektions- und Druckstrahlen, Glasmalerei, Gluechipping) geübt werden, die hier erstmals eingesetzt werden können. Drittens ergibt sich für die Schüler durch das teilweise Lernen am anderen Ort und durch den Einbau des fertigen Objekts eine Motivationssteigerung. Schließlich besteht in diesem Fall die künstlerische und ästhetische Freiheit die Fenster selbst zu gestalten, da vom Denkmalschutz und Eigentümer keine Vorgaben zu beachten waren.



**AUFBLEIEN EINES FENSTERS. RECHTS: MEISTER EHLERS ERKLÄRT PUNKTE, DIE BEI DER ANFERTIGUNG EINER TIFFANY-ARBEIT ZU BEACHTEN SIND.**



**ANFERTIGUNG DER GLASMALEREIEN.**



**EINE SCHÜLERGRUPPE PRÄSENTIERT IHR FERTIGES FENSTER MIT EINER SANDSTRAHLARBEIT DES WORMSER STADTWAPPENS IN DER MITTE.**

Wir hoffen daher und sind zuversichtlich, dass wir dieses Projekt im Interesse unserer zukünftigen Schüler weiterführen können.

Lehrerteam der Landesberufsschule: Dagmar Worbs-Dehé (Studienleiterin), Mike Apmann (Studienrat), Stephan Carstens (Studienrat), Joachim Ehlers (Fachlehrer), Dr. Martin Zimmermann (Studienrat), Landesberufsschule für Glaser: Christian Schramm (Ausbildungsmeister der Handwerkskammer Lübeck).

#### IN EIGENER SACHE

**Sie haben**

- ein Firmenjubiläum
- einen großen und sehenswürdigen Auftrag abgewickelt

**oder Sie präsentieren sich**

- auf einer regionalen Messe
- mit Ihrem z.B. Handels- und Gewerbeverein

**oder Sie veranstalten**

- einen Tag der offenen Tür • usw.

Der Norddeutsche Glas-Report möchte hierüber gerne berichten. Bitte stellen Sie uns Ihre Dokumentationen (Berichte / Texte und Fotos) zur Verfügung. Sie tauschen auf diesem Wege indirekt mit ihren Kollegen Erfahrungen aus. Zudem unterstützen Sie die Öffentlichkeitsarbeit ihrer Innung, indem wir für Sie darüber berichten. Texte und Fotos stimmen Sie bitte mit der Redaktion ab.

**Kontakt:** Carsten Bruhn, Tel. 0 43 21 / 60 88 -15  
E-Mail: carsten.bruhn@handwerk-mittelholstein.de

#### Kontaktdaten

**Landesberufsschule für Glaser:**  
Wiekstr. 5, 23570 Lübeck-Travemünde  
Tel. 0 45 02 / 88 74 50  
Fax 0 45 02 / 88 74 07  
www.berufsschule-der-handwerkskammer-luebeck.de/index.php?page=glaser-in

Wir wünschen allen Kunden und Freunden unseres Hauses ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr.

**Dieckmann**  
Innovative Glasbeschläge  
und mehr ...

Kirchweg 123 • 24558 Henstedt-Ulzburg  
☎ (04193) 75 55 60 • 📠 (04193) 75 55 75  
www.dieckmann-glasbeschlaege.de

## BERATUNGSVERTRAG RUND UMS BAURECHT

**RECHTSFRAGEN** tauchen täglich bei jedem Bauvorhaben auf.

- Wie werden Bedenken richtig angemeldet
- Ist die Gewährleistungsfrist abgelaufen?
- Ist der Skontoabzug oder ist die Vertragsstrafe berechtigt?

Die Mitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein haben die Möglichkeit, in allen anstehenden rechtlichen Fragen und Problemen auf den Gebieten des Werkvertragsrechts, des Baurechts (BGB und VOB) und des Forderungseinzugs Rechtsanwalt Michael Simon zu konsultieren und sich beraten zu lassen. Sie können ihm Unterlagen z.B. Verträge, Schreiben o.ä. zur Prüfung zusenden. RA Simon wird dazu umgehend Stellung nehmen. Er entwirft auch für das Mitglied Antwort-, Aufforderungs- oder sonstige Schreiben. RA Simons Aufgabe ist also die umfassende außergerichtliche Rechtsberatung der Innungsmitglieder. *Die anwaltliche Tätigkeit wird pauschal von der Glaser-Innung Schleswig-Holstein*

*vergütet.* Nicht im Pauschalhonorar enthalten sind die Ausarbeitung kompletter Verträge oder die Erstellung von neuen AGB's für die Mitglieder etc. Diese Aufträge werden von RA Simon direkt mit den Mitgliedern nach den üblichen gesetzlichen Gebühren abgerechnet.

Nutzen auch Sie die Möglichkeit, schnell und unkompliziert fundierten Rechtsrat einzuholen:

**Rechtsanwalt Michael Simon**  
Kuehnstraße 71 – Haus C, 22045 Hamburg  
Tel. 0 40 / 66 99 879-0  
Fax 0 40 / 66 99 879-79  
E-Mail: michael@anwalt-simon.de



**DIESES ANGEBOT IST FÜR INNUNGS-MITGLIEDER KOSTENLOS.**

## Verkehrssicherheit II: Eine Tür fällt um

**Ein Handwerker verletzt seine Verkehrssicherungspflicht nicht, wenn er im Rahmen seiner Arbeiten eine Zimmertür aushängt und an die Wand lehnt.**

### Sachverhalt

Im Zuge seiner Arbeiten in einem Kindergarten hängte ein Bauunternehmer die Tür zu einem Waschraum aus und lehnte sie an die Wand. Die Raumpflegerin war dadurch bei der Reinigung des Waschraums behindert. Deshalb wollte sie die Tür zur Seite schieben. Dabei fiel die Tür um, die Raumpflegerin stürzte und brach sich den Oberarm. Sie verlangt Schmerzensgeld vom Bauunternehmer.

### Urteil

Das LG Coburg (Urteil vom 4. März 2014, 22 O 619/13) weist die Klage ab. Es ist der Meinung, dass die Raumpflegerin sich selbst gefährdet hat. Niemand ist verpflichtet, Andere vor einer Selbstgefährdung

zu schützen. Jedenfalls hat der Unternehmer seine Verkehrssicherungspflicht nicht verletzt. Die Tür war korrekt abgestellt, so dass sie von alleine nicht umkippen konnte. Diese Gefahr hat erst die Raumpflegerin geschaffen, als sie die Tür wegschieben wollte. Wenn sie selbst die Gefahr schafft, ist sie auch alleine dafür verantwortlich, dass sie sie beherrschen kann.

Eine Haftung des Bauunternehmers wäre auch gegeben, wenn er damit hätte rechnen müssen, dass jemand die Tür zur Seite rücken will. Diese Möglichkeit war hier dadurch gegeben, dass die angelehnte Tür eine Toilettenkabine blockierte. Es war weiterhin sehr nahe liegend, dass die Waschräume in einem Kindergarten regelmäßig gereinigt werden. Das Gericht sah trotzdem keine Haftung des Unternehmers, weil die Geschädigte die Gefahr hätte erkennen und ihren Eintritt durch entsprechende Maßnahmen verhindern können.



### Praxistipp

Nach meiner Auffassung hätte das Gericht auch anders entscheiden können. Es liegt sehr nahe, dass jemand die Tür verschieben möchte, um in die von ihr behinderte Toilettenkabine zu gelangen. Es wäre ein Leichtes gewesen, diese Situation zu vermeiden. Er hätte die Tür wieder einhängen oder so abstellen können, dass sie „aus dem Weg“ war, also nichts blockierte.

Ich sehe auch nicht, dass jeder wissen muss, wie schwer Türen sind. Die normale Erfahrung ist doch, dass das Gewicht einer Tür gar keine Rolle spielt. Jedes Kind kann sie

ganz leicht bewegen – wenn sie eingehängt ist.

Ich bin durchaus der Meinung, dass wir in noch stärkerem Maße dazu kommen sollten, Verantwortung für das eigene Verhalten zu übernehmen und bei einem Problem nicht immer nach einem Anderen zu suchen, der dafür belangt werden könnte. Insofern ist die Entscheidung des Landgerichts Coburg gegen die „Vollkasko-Mentalität“ im Ergebnis zu begrüßen. Die rechtliche Argumentation des Gerichts scheint mir jedoch zweifelhaft.

## Wie wird die Vergütung für nicht vereinbarte zusätzliche Leistungen ermittelt?

**Verlangt der AG zusätzliche Leistungen, für die es keine Grundlagen in der bisherigen Kalkulation gibt, sind die ortsüblichen Preise anzusetzen.**

### Sachverhalt

Ein Bauvorhaben verschiebt sich in den Winter. Die Ursache dafür liegt beim AG. Er beauftragt den AN mit den erforderlichen Winterbaumaßnahmen. Diese waren im Vertrag nicht vorgesehen. Der AN rechnet nach den ortsüblichen Preisen ab. Der AG bestreitet ohne weitere Begründung die Ortsüblichkeit.



### Urteil

Das Kammergericht Berlin (Urteil vom 17. April 2012, 7 U 149/13 – Nichtzulassungsbeschwerde am 8. Mai 2014 vom BGH zurückgewiesen) gibt dem AN Recht. Sein Zahlungsanspruch basiert auf § 2 Abs. 6 Nr. 1 VOB/B, da der AG eine Leistung angeordnet hat, die im Vertrag nicht vorgesehen war. Die

Preisermittlung für diese Leistung, die in § 2 Abs. 6 VOB/B vorgesehen ist (nach den Grundlagen der Preisermittlung und den besonderen Kosten der Leistung) ist hier aber nicht möglich, da es im Vertrag für die Winterbaumaßnahmen gar keine Grundlagen gibt. Daher sind die ortsüblichen Preise anzusetzen, wie es § 632 Abs. 2

BGB für die Fälle vorsieht, in denen keine Vergütung vereinbart ist.

Der AG kann die Ortsüblichkeit nicht einfach pauschal bestreiten. Er muss sich die notwendigen Informationen beschaffen, z.B. durch Nachfragen bei der örtlich zuständigen Industrie- und Handelskammer.

### Praxistipp

Regelmäßig bestreiten Auftraggeber die Ortsüblichkeit von Einheitspreisen nur pauschal. Das Kammergericht Berlin schiebt dieser Praxis ein Riegel vor. Es bleibt zu hoffen, dass diese Ansicht sich auch bei anderen Gerichten verbreitet.

Die ursprüngliche Kalkulation ist auch im Falle der Preisberechnung für Leistungen, deren Preise nicht nach der bisherigen Kalkulation fortgeschrieben werden können, zu beachten. Die Preisermittlung umfasst neben dem ortsüblichen Preis für die konkrete Leistung auch die speziellen betriebsbedingten Kosten, wie z.B. die Allgemeinen Geschäftskosten und Wagnis und Gewinn. Hinsichtlich dieser Bestandteile der Preisbildung ist doch wieder auf die Ansätze in der Ursprungskalkulation zurück zu greifen.



# Ausbildungsfahrt zur glasstec

Traditionell ging es auch dieses Jahr zur glasstec, am 22.10.2014 bis 24.10.2014, nach Düsseldorf. Pünktlich um 6.45 Uhr startete der Bus von der Glaser-Innung Berlin in Richtung Westen.

Die Fahrt ging mit 22 Teilnehmern und 3 Begleitern am 1. Tag direkt nach Waldbröl, in das Werk der Firma Pauli+Sohn. Dieses erreichten wir dank unserem Busfahrer Detlef, der uns nun schon fast 2 Jahrzehnte begleitet, zum Termin um 14.00 Uhr. Das Team von Pauli+Sohn erwartete uns mit einem deftigen bayerischen Imbiss. Anschließend führen wir in die nahegelegene Produktion zur Besichtigung. Danach ging es zurück in den Hauptsitz mit dem Paulianum von Pauli+Sohn. An ausgestellten Versuchsobjekten wurde uns an Tests gezeigt, wie die Qualität und Funktionstüchtigkeit der Bauteile getestet wird. Ein Vortrag über ein neues Produkt für Brüstungselemente



gele und die Vorbereitungsarbeit von Frau Richter, hatten wieder dafür gesorgt, dass die Eintrittskarten

aus den Betten. Auf der Rückfahrt nach Berlin war ja noch ein Abstecher zu Hoffmann Glas in Peine ge-

(Schlüssel, Zimmerkontrolle usw.) und pünktlich die Rückfahrt angetreten.



mit Klemmschiene rundete den Besuch ab. Weiter ging es in die Jugendherberge in Köln-Deutz zur Übernachtung.

Am 2. Tag war der Besuch der Messe in Düsseldorf angesagt. Der BIV-Stand in Halle 9a war der Treffpunkt für den Messebesuch. Unser BIV-Vorstandsmitglied Kollege Klin-

und ein kleiner Messe-Imbiss zur Verfügung standen. Eine tolle Leistungsshow der Glaser und viele Neuigkeiten füllten die Messehallen. Leider verging der Tag viel zu schnell, um alles intensiv zu sehen. Nach kurzer Fahrt von Düsseldorf nach Köln ging dann der Donnerstag mit Freizeit in der Altstadt zu Ende. Freitagmorgen hieß es früh

plant. Dank der Mitarbeit der Herbergsküche konnten wir schon um 6.45 Uhr frühstücken, alle Formalitäten des Auscheckens erledigen

Aus langer Verbundenheit zur Glaser-Innung Berlin hatte Joachim Hoffmann, wie immer, zu einer Werksbesichtigung mit anschließendem Mittagessen eingeladen.

Nachdem wir auch diesen Programmpunkt im Zeitplan absolviert hatten, ging es Richtung Heimat, wo wir die Innung gegen 18.00 Uhr erreichten.

Allen Firmen, Mitarbeitern und Kollegen, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben ein herzliches Dankeschön im Namen der Glaser-Innung Berlin und den Auszubildenden des 3. Lehrjahres.

*Das Fahrtenteam  
W. Horwitz, D. Knop, W. Wenzel*

**GLASBOY – Berlin-Brandenburg**  
– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10  
E-Mail: info@glaserei-guelle.de · www.glaserei-guelle.de

**KARL TRESKE GMBH**



seit 1909

**Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe**

- **Kitte aus eigener Produktion** (vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von Tremco-Ilbruck, Sika, Bostik, NKF, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

**Tel. (030) 33 93 84-0 · www.treske.de**



## 7. Motorradtour

Klein aber fein

Unsere diesjährige Motorradtour war wieder etwas kleiner als die vorherigen. Mit 15 Motorrädern und einem Trike waren wir 19 Biker unterwegs. Wir freuen uns, das auch diesmal unsere Freunde der Hamburger und Schleswig-Holsteiner Jungglaser wieder mit dabei waren.

Den Auftakt am 6. September machte ein reichhaltiges Frühstück im Mokkafee in Köpenick. Wir teilten uns in die üblichen zwei Gruppen auf, diesmal unter der Führung von Carsten Kleinert und Patrick Knop. Wir fuhren über Erkner und Straußberg nach Harnekop zum ehemaligen NVA-Gelände. Nach ei-

der Erfrischung durch Dusche und Bier wurde die Samstags-Tour beendet und der gemütliche Abend eingeleitet. Bei Grillbuffet und spannenden Gesprächen verbrachten wir den Abend, um uns die Natur.

Am Sonntag waren alle zeitig wach und beim Frühstück. Wir haben es geschafft vor der geplanten Abfahrtszeit los zu fahren. An diesem Tag waren wir im Gesamten gemütlich unterwegs, wenn auch nicht langsam. Im „Würzhaus“, südlich von Cottbus, konnten wir, immer noch bei Sonnenschein, unser Mittagessen genießen. Auch hier konnten wir etwas früher wei-



len, dass es hier keine Chancen auf den Sieg gibt.

Die erste Gruppe verabschiedete sich in Töpchin und fuhr nach Hause. Die zweite Gruppe genoss

Hier noch der Hinweis für unsere nächste Tour: Sie findet vom 11.–13. September 2015 statt. Das Ziel wird Hamburg sein. Deshalb werden wir auch wieder an einem Freitag starten.



nem Imbiss Besichtigten wir den Atombunker aus DDR-Zeiten. Der Weg zu unserem Hotel in Müllrose führte uns über Müncheberg und Petershagen. Highlight dieser Strecke waren die Kurven bei Buckow. Das mit Auge zum Detail eingeregnete Hotel Kaisermühle lag versteckt im Wald hinter Müllrose. Mit

ter fahren. Die Tour führte uns zunächst nach Lübben, wo wir eine „Gurkenpause“ einschieben konnten. Anschließend fuhren wir durch den Unterspreewald, über Teupitz nach Töpchin. Mit dem Waldkater testeten wir einen weiteren Kandidaten für „die beste Eisdiele“. Doch mussten wir feststel-



noch ein paar Landstraßen und beendete die 7. Jungglaser Motorradtour in Rangsdorf.

Vielen Dank an Patrick Knop und Carsten Kleinert für die Organisation und Durchführung der Tour. Vielen Dank auch für das positive Feedback.



## MEISTERFEIER 2014

Volles Haus bei der diesjährigen Meisterfeier der HWK und IHK im Hotel Maritim in Berlin: 436 Handwerkerinnen und Handwerker aus 25 Handwerksberufen sowie 123 Absolventinnen und Absolventen aus elf Industrie- und Gewerbeberufen wurden am 2. November 2014 geehrt.

Erfreulicherweise waren auch zwei Glasermeister dabei. Steve Dietrich aus der Glaserei Gahl und Benjamin Ebler.



ZU DEN ERSTEN GRATULANTEN GEHÖRTEN DER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER HANDWERKSKAMMER BERLIN JÜRGEN WITTKÉ UND GLASERMEISTER SVEN KLINGELE ALS MITGLIED DES VORSTANDES DES BUNDESINNUNGSVERBANDES



AUCH DER CHEF, GLASERMEISTER PETER KRAUSE, FREUT SICH MIT SEINEM „EHEMALIGEN“ GESELLEN.



## 19 Azubis in Berlin freigesprochen

**19 Auszubildende im Glaserhandwerk der Glaser-Innung Berlin wurden in diesem Jahr, im Ausbildungszentrum für das Glaserhandwerk in der Rudi Sturm-Schule, freigesprochen.**

„Ich spreche euch frei von den Pflichten eines Auszubildenden und erkläre euch nun offiziell zu Gesellinnen und Gesellen“, sagte Obermeister Rolf Block.

ter der Glaser-Innung Berlin, Rolf Block, dankten in ihren Ansprachen allen an der Ausbildung beteiligten Betrieben und Personen, insbesondere den Fachlehrern der Rudi Sturm-Schule, die sich über das Maß hinaus engagiert haben und den Auszubildenden in vielen Fragen und auch bei Gestaltung ihres Gesellenstückes zur Seite gestanden haben. Sie betonten, dass für die Auszubildenden jetzt das



wünschten den jungen Frauen und Männern immer die nötige Portion Glück, denn das braucht jeder manchmal.

Im Anschluss an die Festrede des Lehrlingswartes erfolgte eine Zusammenfassung der Gesellenprüfung 2014 durch eine Diashow. Danach erfolgte die Freisprechung im Dialog nach altem Brauch mit

anschließender Übergabe der Prüfungszeugnisse durch die jeweiligen Lehrerherren bei offener Innungslade. Nach den Schlussworten des Obermeisters fand zu Ehren unseres Schutzpatrons der Junggesellinnen und Junggesellen und ihrer Meister das traditionelle Sankt Lukas-Essen statt. Im Anschluss klang der Abend in gemüthlicher Runde aus.



Der Obermeister konnte am 14. Oktober 2014 gegen 18 Uhr alle Junggesellinnen und Junggesellen sowie deren Familien und Freunde und weitere Gäste begrüßen.

Jürgen Wittke, Hauptgeschäftsführer der HWK Berlin, Michael Wolter Obermeister der Glaser-Innung Potsdam und der Obermeis-

ter bereits erreicht sei. „Sie haben einen Abschluss, auf den Sie stolz sein können, denn Handwerk hat in Deutschland aber auch im benachbarten Europa einen sehr hohen Stellenwert.“ Jedes Ende würde für einen Neuanfang sorgen. Aus den ehemals Auszubildenden würden Weiterzubildende, denn eine Weiterbildung sei heute wichtiger denn je. Sie

### FREIGESPROCHEN WURDEN

**Florian Bayer**, Bayer Glasbau GmbH; **Robert Becker**, Glaserei NICO LABOTZKE; **Torsten Beyer**, Bau- und Kunstglaserei Block; **Tom Haase**, Glaser-Innung Berlin; **Steffen Milewski**, Glaser-Innung Berlin; **Daniel Horend**, Glaserei Wellnitz GmbH; **Björn Kurnas**, **Dennis Peikert**, Erwin Jahns Glasbau GmbH; **Mathias Schneider**, Glaserei Falckenberg; **Sven Aagaard**, BERLIN-GLAS; **Till Dust**, Schneider Wintergarten OHG; **Andrea Gülle**, Gülle Glas GmbH; **Kai Kevin Kersten**, Seeger & Sohn GmbH; **Dominic Konzak**, Plickert Glaserei Betriebe GmbH; **Kevin Lippmann**, DIE GLASEREI e.K. Torsten Holze; **Florian Lück**, Glaserei Marcus Engst; **Mario Noack**, Glas- und Leichtmetallbau GmbH; **Jan Bert Retkowski**, Glaserei „Die Zwei“; **Matthias Ungnad**, Glaserei Berlin SAAT GmbH.

## 45 Jahre Brunch der Jungglaser Berlin

**Anlässlich unseres 45-jährigen Bestehens veranstalteten wir am 21. September ein Brunch im Schloss Diedersdorf.**

Eingeladen waren die Mitglieder der Jungglaser und der Glaserinnung samt Familie und Gästen. Mit Sekt oder Saft wurde jeder begrüßt. Das urige Ambiente des „Kuhstalls“ regte zum Zusammenrücken und ausgelassenen Gesprächen an, die Stimmung war familiär. Eltern sowie Kinder hatten ihren Spaß. „Was für ein schöner Sonntag“, so die einhellige Resonanz.



# Herbstmitgliederversammlung in Münster bei Brillux

Am 13. November 2014 hatte der Glaserinnungsverband NRW seine diesjährige Herbstmitgliederversammlung in Münster bei der Fa. Brillux.

Nach einem kleinen Imbiss haben die Teilnehmer die Produktionsstätte der Fa. Brillux in Münster besichtigt. Die Führung erfolgte durch Herrn Hülsheger. Anschließend wurde die Mitgliederversammlung abgehalten.

Zu den Verbandsthemen zählte:

- die kürzlich stattgefundenene Messe glasstec und die Präsentation unseres Verbandes.
- die DIN 18008. Die Anwesenden diskutieren über die Probleme der neuen DIN 18008. Im Wesentlichen sprach man über die Änderung zur „4m-Regel“ und der damit verbundenen Hindernisse sowie der zur notwendigen Statikberechnung benötigten Software. Die DIN ist bereits in Bremen, Saarland und Thüringen eingeführt. Herrmann Fimpeler informierte, dass man auf der glasstec einen Arbeitskreis zum Thema DIN

18008 gebildet hat. Dieser soll sich intensiv um die Belange der Umsetzung dieser DIN beschäftigen.

- Es wurde über die in der letzten Woche in Rheinbach stattgefundenen ersten Seminare zur neuen einheitlichen, bundesländerübergreifenden Sachverständigenausbildung berichtet.

Ein weiteres Thema war die neue Meisterprüfungsordnung und der Meistervorbereitungslehrgang in Rheinbach. Man geht davon aus, dass die neue Meisterprüfungsordnung für das Glaserhandwerk nächstes Jahr in Kraft treten kann. In diesem Zusammenhang und wegen der Tatsache, dass die Meisteranwärter immer jünger werden und damit immer weniger praktische Erfahrung mitbringen, soll ab nächstes Jahr ein entsprechender Wandel des Meistervorbereitungslehrgangs in Rheinbach stattfinden. Es ist geplant, die Teile III und IV nicht mehr anzubieten. Dafür sollen die Teile I und II verlängert werden. Die Ausbildung soll bereits im September beginnen. Der



DER NEUE VORSTAND DES GLASERINNUNGSVERBANDES NRW

Abschluss bleibt Ende Mai. Damit wird der fachtheoretische und -praktische Teil um ca. zwei Monate verlängert.

Bevor man zu dem Hauptthema – Wahlen für die vierjährige Amtsperiode 2014–2018 – kam, beschäftigte man sich noch mit dem Etat für das nächste Jahr.

Die Wahl ergab einige Veränderungen im Ehrenamt des Verbandes. Der Vorstand setzt sich nunmehr aus folgenden Personen zusammen:

**Landesinnungsmeister**

- Hermann Fimpeler
- **2 Stellvertretende Landesinnungsmeister:**
  - Udo Pauly
  - Ralph Icks
- **8 weitere Vorstandsmitglieder**
  - Thomas Schulmeyer
  - Felix Fillingner
  - Irene Schneider
  - Thomas Weckermann
  - Anne Bong
  - Eckart Menke
  - Thorsten Nagel
  - Günter Rieke



13. November 2014



# 36. Sachverständigen-Diskussionstage Rheinbach

Bereits zum 36. Mal trafen sich vom 18. bis 20.09.2014 Sachverständige aus dem Glaserhandwerk beim Glaserinnungsverband NRW um sich in fachlich-technischen und juristischen Themen auf dem gegenwärtigen Sachstand zu halten. Am traditionellen Besichtigungsdonnerstag stand der Besuch der Firma Colorglas GmbH in Wesel auf dem Programm.

Am Freitag und Samstag standen im Schulungsraum des GIV NRW dann Themen Rund um moderne Messin-

strumente, die Sicherheitsanalyse und DIN 18650 an automatischen Türsystemen, Konsequenzen aus der DIN 18008 und der Umgang mit Nachweisen auf der Tagesordnung. Die Sachverständigen arbeiteten auch an der Kommunikationsplattform für Sachverständige. Ein juristisches Thema rundete das Programm ab.

Nach einer abschließenden Diskussionsrunde über aktuelle Schadensfälle gingen die Sachverständigen-Diskussionstage nach drei anstrengenden Tagen zu Ende. *Text: Jan Lux*



EINIGE DER TEILNEHMER BEI DER COLORGLAS GMBH – BESICHTIGUNG IN WESEL

## ELStAM 2014/2015

**Information für Arbeitgeber zum Jahreswechsel 2014/2015 im Verfahren der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM).**

1. Wenn jährlich geltende Freibeträge im Rahmen des Lohnsteuerermäßigungsverfahrens 2015 in den Monaten Oktober bis Dezember 2014 nicht durch die Arbeitnehmer neu beantragt werden, entfallen diese Freibeträge zum 1. Januar 2015. Hierüber erhalten die Arbeitgeber eine Änderungsnachricht mit dem Wert „0“ für den Freibetrag. Diese Meldung erfolgt mit der Monatsliste Oktober, die Anfang November 2014 bereitgestellt wird. Sofern ein Arbeitnehmer einen Freibetrag neu beantragt, wird der Arbeitgeber ebenfalls über diese Änderungsliste informiert. Je nach Beantragung erfolgt auch dies frühestens mit der Änderungsliste Anfang November 2014.

2. Die Lohnsteuerkarten 2010 sowie

die Ersatzbescheinigung für 2011, 2012, 2013 und die weiteren Papierbescheinigungen dürfen nach Ablauf des Kalenderjahres 2014 vernichtet werden. Bei Eintritt von Arbeitnehmern ab dem 1. Januar 2015 müssen Arbeitgeber die Lohnsteuerkarte nicht mehr nachfragen. Wir empfehlen unseren Mitgliedsunternehmen jedoch, eine schriftliche Bestätigung des eintretenden Arbeitnehmers hinsichtlich der Eigenschaft als Haupt- oder Nebenarbeitgeber einzuholen.

3. Bei ELStAM-Änderungslisten für Dezember und Januar (Bereitstellung jeweils zu Beginn des Folgemonats) können auch nach dem Jahreswechsel Änderungen der ELStAM mitgeteilt werden, deren Gültigkeit im Kalenderjahr 2014 beginnt. Ist das Steuerjahr allerdings bereits durch Übermittlung der Lohnsteuerbescheinigung geschlossen, so haben die Änderungen nur Auswirkungen auf das Jahr 2015.



# Soft, soft.

## Neu, Cabo Soft Close Schiebetürsystem für Duschen

Die neue Soft Close Automatik ermöglicht ein bequemes und sicheres Schließen von Glasschiebetüren.

Kein Cabo, kein Soft Close !



Für mehr Informationen  
00 800 0421 6144

**CRL**<sup>®</sup>

## Entdecken Sie die Bohle Beschlagwelten

Das neue schlagkräftige Duo für Ihre Beschlagprojekte: das Designhandbuch mit großen Anwendungsbildern ist perfekt für die Auswahl der Beschläge mit Ihren Kunden. Das Planungshandbuch mit allen technischen Daten und Preisen bildet für Sie die Grundlage, Ihre Projekte und Aufträge schnell und einfach mit Bohle-Produkten zu kalkulieren und umzusetzen.

Entdecken Sie jetzt die Bohle Beschlagwelten:

- Bad und Sanitär
- Innenausbau
- Möbel
- Geländer
- Vordächer

Alles auch online unter [www.bohle-group.com](http://www.bohle-group.com).



[www.bohle-group.com](http://www.bohle-group.com)

# Beschläge für Glas

## Neue Kataloge – Noch bessere Übersicht



## Messefrühstück mit Lossprechungsfeier

Insgesamt 13 Auszubildende haben in den Glaser-Innungen Düsseldorf, Niederrhein und Vestischer Raum die Gesellenprüfungen in diesem Jahr bestanden und konnten auf der Lossprechungsfeier beim traditionellen Messefrühstück auf der glasstec in Düsseldorf losgesprochen werden.

Mehr als 100 Gäste wurden vom Obermeister der Innung Düsseldorf Ralph R. Icks hierzu begrüßt, darunter namhafte Ehrengäste wie der Bundesinnungsmeister Martin Gutmann, Landesinnungsmeister Hermann Fimpeler und den Kreishandwerksmeister der KH-Düsseldorf Thomas Dopheide. In seinen Grußworten gratulierte Dopheide zur bestandenen Prüfung und betonte die Bedeutung des Handwerks in der Aus- und Weiterbildung. „Das duale Ausbildungssystem ist ein Garant für qualifizierten Berufsnachwuchs, die Weiterbildungsmöglichkeiten



JUNGGESELLEN MIT EHRENGÄSTEN

bieten gute Chancen sich zu spezialisieren und den hohen Ansprüchen an den vielseitigen Baustoff Glas gerecht zu werden“, so Dopheide.

Im Anschluss überreichten Jörg

Müntz und Lehrlingswart Manfred Lerch den anwesenden Junggesellen ihre Gesellenbriefe. Alle jungen Glaser erhielten zudem Präsente der IKK classic und der Signal-Iduna-Versicherung. In seinen Schlussworten gab der Obermeister der

Innung Niederrhein Thomas Schulmeyer einen Ausblick auf die aktuell guten Ausbildungszahlen in den beteiligten Innungen, bevor alle Teilnehmer und Gäste ihren ganz persönlichen Messetag auf der glasstec 2014 fortsetzten.

## Glaser-Award für Christian Schäfers

Der diesjährige Glaser-Award, eine alle zwei Jahre vom Bundesinnungsverband des deutschen Glaserhandwerks verliehene Auszeichnung, geht an Christian Schäfers aus Moers.

Mit dem Glaser-Award werden besondere innovative unternehmerische Leistungen im Glaserhandwerk ausgezeichnet. Christian Schäfers, der gemeinsam mit seinen Eltern Gabriele und Rolf Schäfers die Glas Schäfers GmbH auf der Thomas-Edison-Straße in Moers leitet, zeichnete sich hier durch die Umsetzung seiner Abschlussarbeit, welche er im Rahmen der Ausbildung zum Glasbautechniker in Hadamar angefertigt hatte, aus. Seine eigenen planerischen Vorgaben setzte er nun im eigenen Betrieb in die Tat um. Im Vordergrund standen hierbei ökonomische und ablaforientierte Grundlagen.

Mit dieser modern ausgerichteten Orientierung ist die Glas Schäfers GmbH der ideale Partner in allen Bereichen des Glaserhandwerks.



CHRISTIAN SCHÄFERS (RECHTS) BEI DER PREISVERLEIHUNG DES GLASER-AWARD

Egal ob eine gebrochene Glascheibe ersetzt werden muss, eine Duschtrennwand das eigene Badezimmer aufwerten soll, oder eine gläserne Küchenrückwand den langweiligen Fliesenspiegel ersetzen soll, die Glas Schäfers GmbH stellt sich allen traditionellen und modernen Herausforderungen des Glaserhandwerks. Dank dem innovativen Einsatz von Christian Schäfers wird dieses Angebot in den

nächsten Jahren sicherlich weiter ausgebaut werden.

Die Preisverleihung fand auf der Fachmesse glasstec 2014 in Düsseldorf statt, welche alle zwei Jahre als weltweite Leitmesse die Faszination und die Neuigkeiten rund um den Baustoff Glas präsentiert. Die Glaser-Innung Niederrhein gratuliert Christian Schäfers zur Auszeichnung mit dem Glaser-Award.

Wir wünschen allen  
Gläsern und  
ihren Familien  
frohe Weihnachten  
und ein gesundes  
und erfolgreiches  
Jahr 2015!



**Stein-Werbung**

◆ WERBEAGENTUR  
◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH  
Albert-Schweitzer-Ring 10  
22045 Hamburg  
Tel. 0401 79 01 64-0  
info@stein-werbung.de

WWW.STEIN-WERBUNG.DE



## Optimistische Stimmung zur glasstec 2014

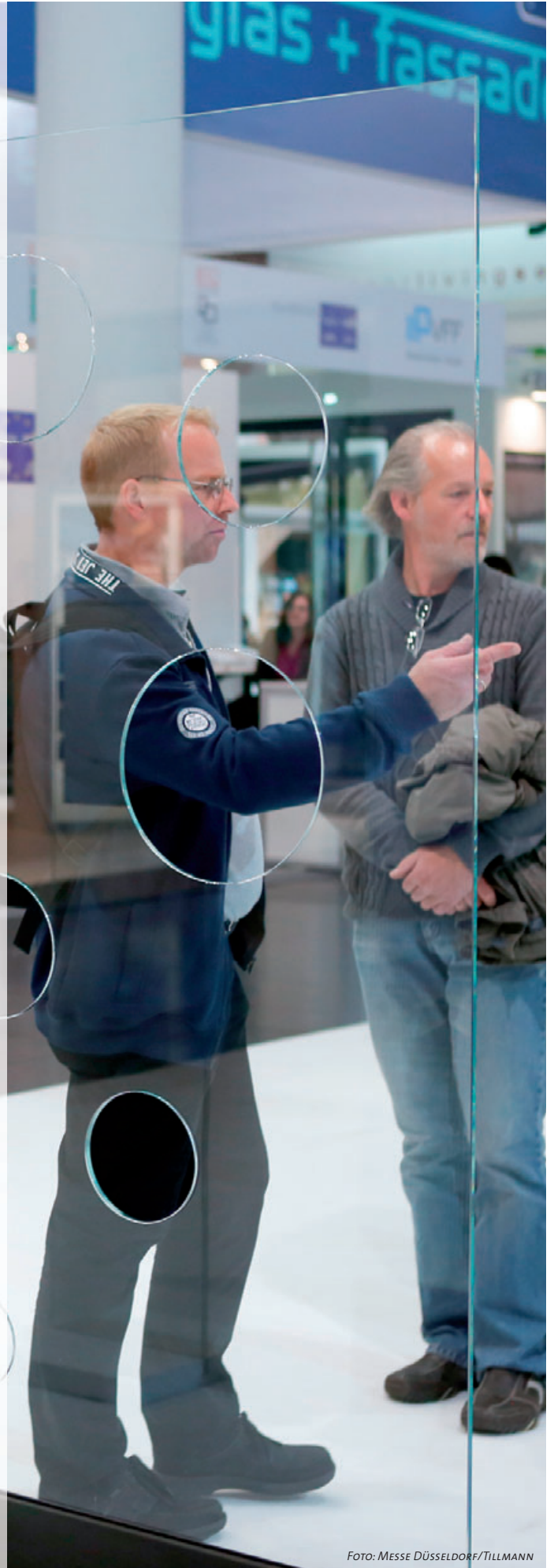
Nach schwierigen Zeiten für weite Teile der Glasbranche sind nun deutliche Signale für eine positive Marktentwicklung spürbar. Das wurde aus den Rückmeldungen der insgesamt 1.217 Aussteller der glasstec 2014 deutlich. Auch die rund 43.000 Fachbesucher zeigten sich uberaus zufrieden.

Die glasstec 2014 hat die Fachleute aus den Bereichen Maschinenbau, Glasherstellung, -bearbeitung und -veredelung, Handwerk, Architektur/Bau sowie Fenster/Fassade und Solar überzeugt: Mehr als 96 Prozent der Besucher stellen der weltweit bedeutendsten Messe der Glasbranche ein positives Gesamtzeugnis aus. Ähnlich hoch liegen auch die Werte der Einschätzung über die Erreichung der persönlichen Messebesuchsziele. Diese waren bei 40 Prozent der Besucher mit konkreten Investitionsabsichten verbunden, was bei den Ausstellern wiederum für positive Impulse für die kommenden Monate sorgen dürfte. Abermals verbessert hat sich der Anteil an Führungskräften aus dem mittleren und Top-Management. Mehr als drei Viertel der Besucher rekrutierten sich aus dieser Ebene. Der Anteil der Gäste, die aus dem Ausland nach Düsseldorf kamen, lag bei etwa 60 Prozent und ist damit weiterhin auch international in der Branche unerreicht.

„Ich freue mich sehr, dass zur glasstec 2014 positive Signale aus den Bereichen Maschinenbau und Glasindustrie wahrzunehmen waren. Dem deutschen Glaserhandwerk geht es derzeit außerordentlich gut. Unsere Angebote zur glasstec im Zentrum Handwerk mit der neuen Glasveredler-Arena und den Mitmachstationen im ebenfalls neuen Bereich Handwerk LIVE sind sehr gut angenommen worden. Zusammen mit den etablierten Themen Autoglass Arena und glass art bieten wir für alle Bereiche des Handwerks ein einzigartiges Programm und sind sehr zufrieden mit dem Messerverlauf“, kommentiert Martin Gutmann, Präsident der glasstec 2014 und Bundesinnungsmeister des Glaserhandwerks.

„Das Wichtigste für uns als Veranstalter der glasstec ist, dass unsere Kunden zufrieden sind, denn das ist die Grundlage für eine nachhaltig positive Entwicklung der Veranstaltung zum Vorteil aller Beteiligten. Diesem Anspruch sind wir 2014 wieder gerecht geworden und haben so die Rolle der glasstec als weltweit bedeutendstem internationalen Treffpunkt mit deutlicher Signalwirkung für die gesamte Glasbranche erneut bestätigt“, resümiert Hans Werner Reinhard, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf.

Die nächste glasstec findet turnusgemäß in zwei Jahren vom 20. bis 23. September 2016 in Düsseldorf statt.





# Starkes Duo präsentiert die Bohle Beschlagwelten

## Bohle veröffentlicht neue Beschlagkataloge

**Im Jahr 2012 hat Bohle den ersten Gesamtkatalog für Glasbeschläge veröffentlicht. Der Erfolg des Werkes hat das Unternehmen nun dazu bewogen, mit der neuen Auflage gleich zwei Kataloge herauszugeben: ein Designhandbuch und ein Planungshandbuch. Beide Kataloge sind in acht Sprachen erhältlich, mit einem hochwertigen Hardcover-Einband versehen und stehen eindrucksvoll für das umfangreiche Beschlagprogramm, das Bohle in den letzten Jahren aufgebaut hat.**

Das Designhandbuch enthält alle wesentlichen Produktlinien, die großzügig und anhand von zahlreichen Anwendungsbildern illustriert sind. Dieser Katalog dient Glasverarbeitern beispielsweise perfekt dazu, gemeinsam mit ihren Endkunden einen Beschlag auszuwählen. Übersichtliche Tabellen weisen den Weg zu den passenden Produkten, große Bilder zeigen Design und Anwendung der verschiedenen Lösungen. Darüber hinaus machen intelligente Querverweise das Auffinden der jeweiligen Produkte im Planungshandbuch leicht. Dieser Kata-

log ist über 700 Seiten stark und enthält alle relevanten technischen Daten, Zeichnungen sowie Preise. Er bildet für die Grundlage, Projekte und Aufträge schnell und einfach mit Bohle-Produkten zu kalkulieren und umzusetzen.

Viele Produkte in den Katalogen sind neu, das Beschlagprogramm ist noch umfangreicher geworden – die Aufteilung der Kataloge hat sich hingegen nicht verändert und ist gewohnt übersichtlich: Über Registerstanzen an den Seiten gelangt man schnell zu den Hauptkapiteln Bad und Sanitär, Innenausbau, Möbel, Geländer sowie Vordächer.

Vom Glasbe- und -verarbeiter über das Schreinerhandwerk, den Laden- und Innenausbauer bis hin zum Metallbauer richtet sich das umfangreiche Katalog-Duo an zahlreiche Zielgruppen. Beide Kataloge können auch als PDF unter [www.bohle-group.com](http://www.bohle-group.com) heruntergeladen werden. Das Planungshandbuch ist erst nach der Anmeldung am Bohle Online-Shop als Datei erhältlich.



*STARKES KATALOG-DUO: AUFGETEILT IN DESIGN- UND PLANUNGSHANDBUCH PRÄSENTIEREN DIE BEIDEN NEUEN KATALOGE EINDRUCKSVOLL AUF INSGESAMT FAST 900 SEITEN DIE BOHLE-BESCHLAGWELTEN IN DEN BEREICHEN BAD UND SANITÄR, INNENAUSBAU, MÖBEL, GELÄNDER SOWIE VORDÄCHER Foto: Bohle AG*

### Das ist Bohle.

Die Bohle Gruppe ist der europaweit führende Hersteller und Anbieter von Werkzeugen, Maschinen und Verbrauchsmaterialien für die Glasbearbeitung und -veredelung. Das 1923 gegründete Familienunternehmen ist heute mit über 300 Mitarbeitern an 14 Standorten im In- und Ausland vertreten. Eingeteilt in die Produktbereiche Handling, Schneidtechnik (manuell und industriell), Glaskleben, Verglasung, Werkzeuge,

Maschinen, Beschläge sowie Oberflächentechnik, ist das Vollsortiment präzise auf die jeweiligen Kundengruppen aus Handwerk, Industrie und Handel zugeschnitten. Qualität ist bei Bohle führendes Prinzip – in allen Prozessen. Diesem Anspruch wird das Unternehmen beispielsweise dadurch gerecht, dass viele Produkte selber entwickelt und produziert werden. Ein modernes Logistikzentrum bringt die bestellten Waren schnell auf den Weg zum Kunden.

## Hochtransparenter Zuwachs

### Saint-Gobain Glass präsentiert das neue Sonnenschutzglas SGG COOL-LITE SKN 176 II

**Perfekter Sonnenschutz von der Planung bis zur Realisation, kurze Lieferzeiten und ausgezeichnete Spitzenwerte: Mit SGG COOL-LITE SKN 176 II erweitert Saint-Gobain Glass seine Palette der vorzuspannenden Sonnenschutzgläser mit hocheffizienter Funktionsschicht. SGG COOL-LITE SKN 176 II überzeugt mit Bestwerten beim Wärmeschutz und bei der Reduzierung des Energieeintrags und wurde dem Fachpublikum im Rahmen der glasstec 2014 erstmals präsentiert.**

SGG COOL-LITE SKN 176 II verbindet die hervorragenden Eigenschaften eines selektiven und dabei sehr neutralen Sonnenschutzglases mit Spitzenwerten: hohe Lichttransmission von 70 %, ein sehr guter g-Wert von

0,37, der den Sonneneintrag gegenüber Wärmeschutzglas um ca. 40 % minimiert, ein hervorragender Ug-Wert von 1,0 W/m<sup>2</sup>K und eine sehr hohe Farbneutralität in der Durchsicht und in der Außenreflexion. Damit trägt das Glas deutlich zur Verbesserung des Raumklimas bei, ohne die Transparenz zu beeinträchtigen. Gleichzeitig hilft es Energiekosten insbesondere bei gewerblichen Bauten durch Verminderung der Kühlkosten zu senken.

SGG COOL-LITE SKN II ist vorspannbar und kann somit zu Einscheiben-Sicherheitsglas SGG SECURIT verarbeitet werden, wodurch baurechtliche Anforderungen erfüllt und das thermische Bruchrisiko reduziert werden. Auch Nachlieferun-



*Foto: paulus.photography*

gen mit vorgespannten Gläsern sind kurzfristig möglich.

SGG COOL-LITE SKN 176 II ist sowohl im privaten Wohnungs- als auch im gewerblichen Bau einsetzbar, insbesondere auch bei erhöhten Sicherheitsanforderungen wie Überkopf-, absturz- und ballwurfsi-

chernden Verglasungen. Das Produkt kann mit weiteren Zusatzfunktionen beispielsweise Schallschutz kombiniert werden und steht in den Dicken von sechs, acht und zehn mm in Bandmaßen (6 m x 3,21 m), geteilten Bandmaßen, verkürzten Sonderabmessungen und Überlängen zur Verfügung.

Tolle Erfolgsstory von Frerichs Glas

## 5 Jahre ShowerGuard®-Duschgläser ohne Kalkstreifen

Was haben der amerikanische Sänger Bob Dylan, Dick Drew, der Erfinder von Tesafilm, und Medizin-Nobelpreisträger Eric Kandel mit dem Duschen zu tun? Eine ganze Menge: Denn sie alle hatten irgendwann mal eine wirklich geniale Idee. Solche Geistesblitze, so haben Neurowissenschaftler herausgefunden, kommen urplötzlich und vor allem dann zustande, wenn die rechte Gehirnhälfte ganz entspannt über Zusammenhänge nachdenken kann. Zum Beispiel beim Spaziergehen, beim Joggen – oder eben auch beim Duschen.

Auch auf die Idee mit dem streifenfreien ShowerGuard®-Glas muss jemand beim Duschen gekommen sein. So genial ist sie! Und in diesem Fall, so darf man annehmen, irgendwie auch nahelegend. ShowerGuard®-Duschgläser sind dauerhaft korrosionsbeständig und behalten ihre Brillanz. Eigentlich ewig. Zehn Jahre garantiert allein der Hersteller. Bei ShowerGuard® gibt es keine hässlichen Kalkstreifen, die irgendwann jede herkömmliche Dusche heimsuchen. Denn das gängige Duschglas wird an der Oberfläche löcherig, es korrodiert – durch hartes Wasser, Wärmeeinwirkung und Seife. In den kleinen Vertiefungen lagern sich dann Kalkrückstände aus dem Wasser ab. Diese Streifen lassen sich nicht mehr wegputzen. Bei ShowerGuard® heißt es aber: Kalkstreifen adé!



Die Erfinder dieses innovativen Glases hatten da wirklich eine geniale Idee. Aber die war gar nicht so leicht umzusetzen. In den Labors des amerikanischen Glaskonzerns Guardian wurde lange experimentiert und geforscht, um ein Glas zu entwickeln, das nicht beschichtet werden muss. Das Ergebnis: Ein Verfahren, bei dem die Glasoberfläche schon im Herstellungsprozess durch Ionen-Bindung geschützt wird. Dadurch erhält sie eine extrem glatte Struktur, die kratzresistent ist. Das Glas lässt sich mit einem feuchten Putztuch sehr einfach reinigen – und zwar ohne zusätzliche Reinigungsmittel. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Dieser spezielle „Easy-to-clean“-Effekt verleiht ShowerGuard®-Duschgläsern die außergewöhnliche Brillanz und Transparenz – dauerhaft, im Unterschied zu nachträglich beschichteten Duschgläsern.

Das Verdener Unternehmen FRERICHS GLAS hat ShowerGuard®-Duschgläser vor fünf Jahren als erster Glas-Verarbeiter auf den europäischen Markt gebracht. Alle Veredelungsschritte erfolgen in der eigenen Produktion. „Inzwischen ist das eine einzige Erfolgsstory“, sagt FRERICHS GLAS Prokurist Fred Preuße. „Wir haben jetzt hier im Nordwesten schon ShowerGuard®-Duschgläser für fast 20.000 Duschkabinen ausgeliefert. D.h. täglich bearbeiten wir Glas für

rund 100 individuelle Duschen. Diese große Nachfrage zeigt, dass wir mit ShowerGuard® ein schönes Produkt liefern, das den Menschen auch noch den Alltag leichter macht.“ Und wer weiß, vielleicht ereilt hier in der Region noch ein verborgenes Genie einer dieser Geistesblitze, die die Welt verändern. Denn mit ShowerGuard® kann die rechte Gehirnhälfte noch entspannter kreativ sein.

### INFOS

**Frerichs Glas GmbH**  
Arenskule 9  
21339 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 21 0  
fgl@frerichs-glas.de  
www.frerichs-glas.de

**vitris**



## Portavant 80 automatic – automatisch überzeugend

- Automatische Schiebetür, die dank Niedrigbewegungsenergiebetrieb und intelligenter Steuerung auf Schließkantenüberwachung verzichten kann.
- Wählbare Betriebsmodi und umfassendes Zubehör, wie Bewegungsmelder, Taster und Fernbedienung, bieten größten Komfort.
- Bei attraktivem Preis für breiten Markt geeignet, sei es für Wohnhaus, Büro, Kanzlei, Praxis oder Hotel.
- Ideal für barrierefreien Wohn- und Objektbau.
- Für nahezu alle Einbausituationen, auch zweiflügelig, Festflügel oder Glaswandmontage.

125 YEARS | Willach Group  
1889 – 2014



# Großer Auftritt für eine umfangreiche Kollektion

Um den transparenten Charakter von Glas zu erhalten, braucht man dezente Haltesysteme. Auf dem einfachen und gleichzeitig anspruchsvollen Prinzip von Form und Funktion basieren die unterschiedlichen Pauli + Sohn Systeme für den Innenausbau. Sie bringen den Duschaum in Schwung, dienen als Regal oder Ablage, dekorieren Wände oder trennen transparente Wohnbereiche.

Hochwertige Designs, exzellente Funktionalität und die Vielfalt der Produkte machen den Wohnbereich zu einer Welt der Inspiration. Das lückenlose Qualitätsmanagement

von Pauli + Sohn ist seit über 30 Jahren der Garant für die hohe Wertigkeit der rund 5.000 Produkte.

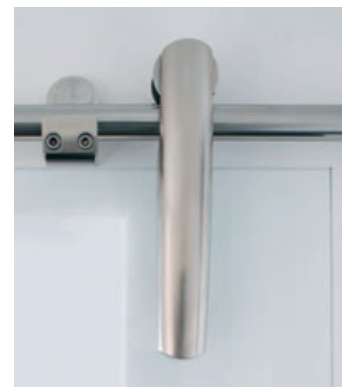
## Frischer Wind für neue Ideen – Neue Perspektiven für Wohnen + Ladenbau

Lassen Sie sich inspirieren von dem neuen PS-Produktkatalog für den Innenausbau. Wir zeigen Ihnen Möglichkeiten, Ideen und Anwendungen für den Einsatz unserer Produkte rund um das Thema Wohnen und Einrichten.

Unser neuer Katalog bietet ein umfassendes Beschlagsprogramm für den Innen- und Ladenbau: Ganz-

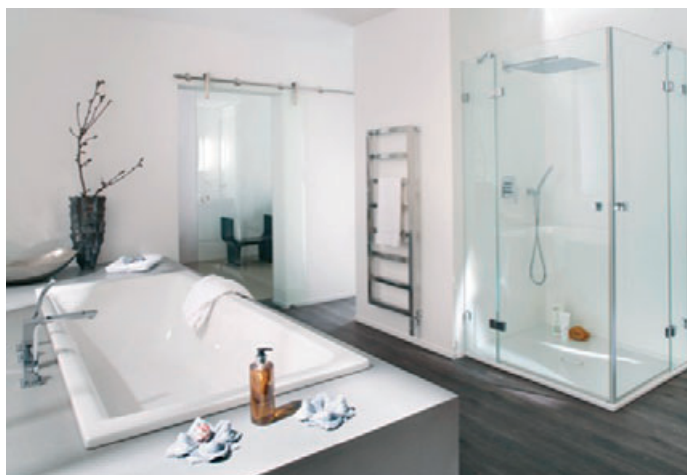
glastüranlagen, Schiebetürbeschläge, Punkthalter für den Innenausbau, Trennwandsysteme, Toilettenanlagen, Glasplattenträger.

Bei Pauli und Sohn finden Sie nicht nur Design-Ideen. Wir unterstützen Sie auch bei der Realisierung Ihrer Projekte. Unsere Anwendungstechniker stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. [www.pauli.de](http://www.pauli.de)



### INFOS

**Pauli + Sohn GmbH**  
Eisenstraße 2  
51545 Waldbröl  
Tel. 022 91 / 92 06-0  
[pauli@pauli.de](mailto:pauli@pauli.de)  
[www.pauli.de](http://www.pauli.de)



## Nicht ganz dicht?

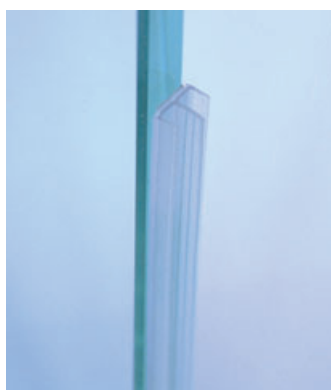
Ganzglastüren, egal ob als Drehtür oder Schiebetür haben den Nachteil, dass durch die konstruktionsbedingten Spaltmaße Zugluft, Gerüche und Schall in den geschlossenen Raum dringen.

Gerade mit Beginn des Winters wird dieser „Allgemeinzustand“ häufig als Problem empfunden.

Eine innovative Lösung kommt aus dem Hause Dieckmann-Glasbe-

schläge. Ein selbstklebendes Dichtprofil, welches mit Hilfe eines Applikators direkt auf die Glaskante geklebt wird. Durch die besondere Struktur der biegsamen, auf Länge

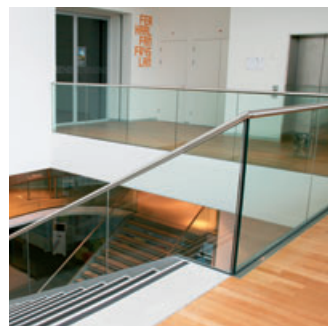
abreisbaren Lippe, ist das Schließen von Spalten von 2,5 – 7 mm möglich. Zusätzlich gibt es Dichtungen, welche die Tür auch nach unten abdichten. Muster und weitere Informationen in Kürze unter [www.dieckmann-glasbeschlaege.de](http://www.dieckmann-glasbeschlaege.de)



SELBSTKLEBENDES DICHTPROFIL



SPALTMASSE BEI GANZGLASANLAGEN SCHLIESSEN" FOTO: DORMA.



EBENFALLS NEU IM PROGRAMM: JUSTIERBARES GANZGLAS-GELÄNDERSYSTEM. MEHR DAZU MEHR IN DER NÄCHSTEN AUSGABE.

### INFOS

**Dieckmann-Glasbeschläge**  
Kirchweg 123  
24558 Henstedt-Ulzburg  
Tel. 0 41 93 / 75 55 70  
[info@dieckmann-glasbeschlaege.de](mailto:info@dieckmann-glasbeschlaege.de)  
[www.dieckmann-glasbeschlaege.de](http://www.dieckmann-glasbeschlaege.de)

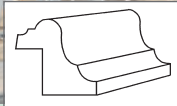
# WULF KAPPES

## TISCHLEREIBEDARF OHG

# Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

Alle Kataloge  
auch im Internet!



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsbergring 5 • 22525 Hamburg

(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)

Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15

E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

[www.kappes-hamburg.de](http://www.kappes-hamburg.de)

[www.ikk-nord.de](http://www.ikk-nord.de)

# IKK HEFF DAT GOOD.

Um die Leute hier im Norden zu versichern, muss man sie verstehen. Gut, dass es eine Krankenkasse gibt, die ihre Sprache spricht. Schließlich sind wir selbst von hier.

**IKK Nord**  
Wir verstehen den Norden



# MUSKAT®

Wir wünschen allen Geschäftspartnern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2015.  
Ihre Familie Muskat mit Mitarbeitern

Auch in diesem Jahr verzichten wir auf Weihnachtsgeschenke und verwenden stattdessen den Betrag zugunsten einer Spende an „Die Arche“, Christliches Kinder und Jugendwerk e.V., die sich mit ihren Projekten um die Linderung von Kinderarmut in Deutschland kümmert.  
Infos unter: [www.kinderprojekt-arche.eu](http://www.kinderprojekt-arche.eu)

Ihre Verbindung zum Glas

**MUSKAT®**

Poppenbütteler Bogen 34 · 22399 Hamburg · Telefon +49 (0) 40 606 888-0 · Fax +49 (0) 40 606 34 24 · [www.muskat.com](http://www.muskat.com) · [info@muskat.com](mailto:info@muskat.com)